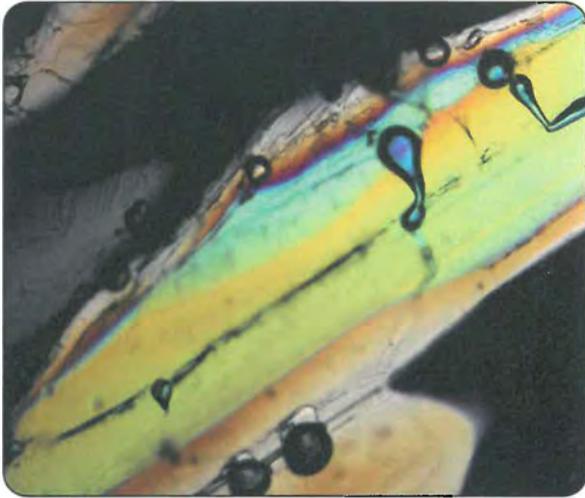


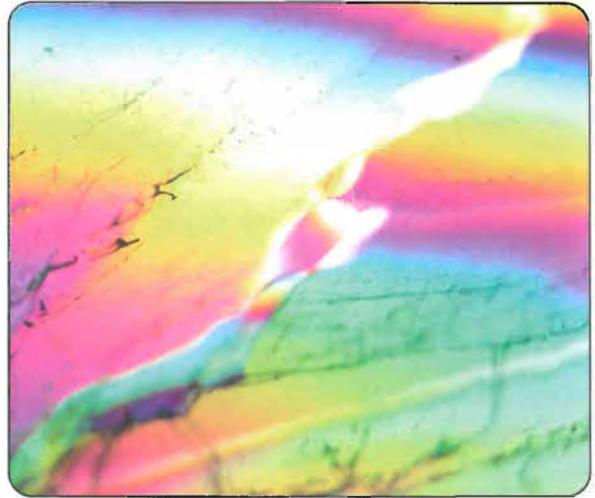
GUTACHTEN ZUR UMH-WASSERAUFBEREITUNG

Voll reproduzierbare, physikalische Nachweise der UMH-Technologie

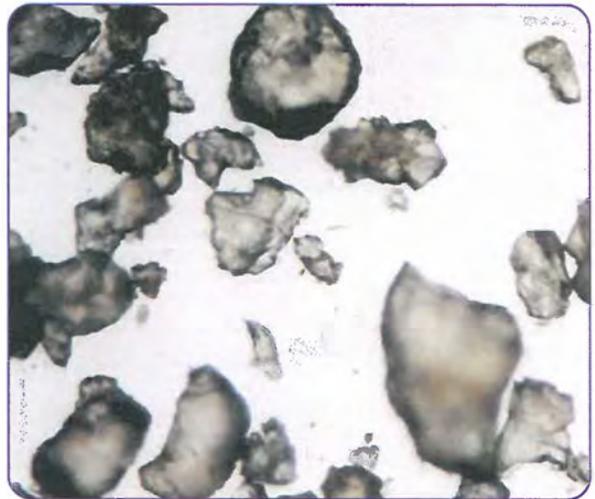
Leitungswasser **ohne** Aufbereitung:



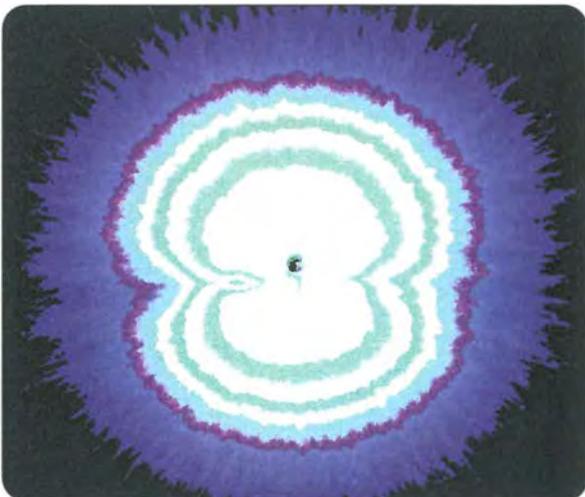
Leitungswasser **mit** UMH-Energetisierung:



Quanten-Fraktal-Bilder von Dr. Töth und DI Pfaffenbichler



Mikroskopuntersuchungen von Kalkstrukturen



Colorplate-Test nach Dr. Knapp

Inhaltsverzeichnis der Untersuchungsergebnisse:

1. Quanten-Fraktal-Bilder von Dr. Töth und DI Pfaffenbichler

Mit diesem Verfahren können Informationen und energetische, kristalline Strukturmatrizen von Flüssigkeiten fotografisch festgehalten werden. Der japanische Forscher Masaru Emoto fotografierte in eindrucksvoller Weise Wasserinformationen in Form von Eiskristallen. Dr. Töth und DI Pfaffenbichler verwenden nicht den Umweg über Eiskristalle, die von vielen Einflussfaktoren wie Luftdruck, Temperatur, Kondensationsfläche, Zeitpunkt der Fotografie etc. beeinflusst werden, sondern fotografieren die Informationsstrukturen direkt vom Medium Wasser. Diese Bilder zeigen sehr eindrucksvoll die enorme Aufwertung des Wassers durch die UMH-Energetisierung, welche erstaunliche Ähnlichkeit mit jenen von Heilwässern aufweisen.

2. Colorplate®-Test nach Dr. Knapp

Dieses physikalische Messverfahren zeigt durch die bildliche Darstellung des bioelektrischen Potenzials, völlig reproduzierbar, eine starke Veränderung des bioenergetischen Feldes im UMH-Wasser an.

3. Kristallbilder nach Dr. Emoto

Die Kristallbilder nach Dr. Emoto, welcher verschieden aufbereitete Stadtwässer untersuchte, zeigen eindeutig, dass erst nach der UMH-Energetisierung wieder ein perfekter Kristall im vorher geschädigten Leitungswasser sichtbar wird.

4. Elektrolumineszenz-Test von Dr. F. A. Popp

Diese durchgeführten Untersuchungen belegen einerseits die enorme Verschlechterung von Leitungswasser, wenn es mit UV-Licht (zur Keimabtötung) behandelt wurde. Leider wird in der offiziellen Wissenschaft angenommen, dass dieses Verfahren keine Beeinträchtigung des Wassers verursachen würde. Andererseits konnte sehr eindrücklich nachgewiesen werden, dass das UMH-Einbaugerät, kombiniert mit einem UMH-UV-Strahlen-Neutralisator, diese Verschlechterung wieder vollständig neutralisiert. Dr. Popp schreibt in seiner Auswertung: „Erstaunlich ist die Klarheit der Effekte, die mit anderen Methoden vermutlich nicht erzielt werden können.“

In weiteren Messungen wurde durch Herrn Dr. Popp auch sehr schön die Aufladung der Lebensmittel (Gurken) dokumentiert, welche mit energetisiertem UMH-Wasser gezogen wurden.

5. Wasserkristall-Bilder nach E. Braun (in Anlehnung an das Dr. Emoto-Verfahren)

Eine weitere Untersuchungsreihe bestätigt ebenfalls in bildhafter Weise die Untersuchungen von Dr. Popp. Hierbei wurden, in Anlehnung an das von Dr. Emoto entwickelte Verfahren, vom Atelier für Kunst und Mystik, Wasserkristalle aus gefrorenen Tropfen fotografiert. Dabei hat man das Aussehen von Bergquellwasser vom Hochobir, Quellwasser von Aich vor und nach UV-Behandlung und dasselbe Wasser nach der UMH-Revitalisierung verglichen.

Die Bilder der verschiedenen Wassertropfen weisen eindruckliche Unterschiede auf.

Das Bergquellwasser vom Hochobir weist sehr energiereiche Strukturen auf, und auch das Quellwasser von Aich verfügt über klare Strukturen.

Die Aufnahmen des UV-desinfizierten Quellwassers von Aich deuten auf eine enorme Strukturverschlechterung nach der UV-Desinfektion hin.

Nach erfolgter Revitalisierung mit dem UMH-UV-Strahlenneutralisator und dem UMH-Einbaugerät 3/4" zeigen die Bilder wieder energiereiche, wunderbar strukturierte Wasserkristalle.

6. UV-Absorptions-, Nieder- und Hochfrequenz-Messungen nach Dr. Ludwig

In diesem Verfahren wird der Anstieg der UV-Lichtabsorption gemessen, was Rückschlüsse auf die Speicherung der Biophotonen im Wasser ermöglicht.

Ver mehrt gespeicherte Biophotonen sind ein Maß für die biologische Qualität eines Lebensmittels, da dieselben im positiven Sinne auf die Steuerimpulse im Körper einwirken.

Herr Dr. Ludwig bezeichnete die Messergebnisse von UMH, - verglichen mit anderen Wasseraufbereitungsgeräten -, als ausgezeichnet.

Eigens in Auftrag gegebene Messserien belegen mittels spektraler Untersuchung eindeutig die Löschung der Schadstofffrequenzen, ohne die im Wasser vorhandenen positiven Frequenzen zu diminuieren.

Ebenso wurden mittels Niederfrequenz- und Hochfrequenz-Messungen positive Einflüsse auf das vegetative Nervensystem sowie wirksame Frequenzen gegen schädliche Mikroorganismen wissenschaftlich nachgewiesen.

7. Tropfenbild-Methode nach Prof. Kröpplin, Universität Stuttgart

Untersuchungen von der Universität Stuttgart vor und nach der Aufbereitung des Wassers mit dem UMH-Gerät bescheinigen ebenfalls die Wiedererlangung "einer sehr guten Ordnung", die sich in den untersuchten Proben deutlich zeigt.

8. Messung der Oberflächenspannung von Dr. Engler

Diese Messungen zeigen eine Verringerung der Oberflächenspannung im Wasser. Dies ist sowohl in technischer Hinsicht (Benetzungsfähigkeit, Reinigungskraft, bessere Löslichkeit) als auch in gesundheitlichen Belangen (bessere Zellentgiftung sowie -versorgung) von grundlegender Bedeutung.

Die verringerte Oberflächenspannung ist ein eindeutiger Beweis für die Strukturierung bzw. Energetisierung von Wasser (vgl. Dr. Flanagan: „Elixier der Jugendlichkeit“).

9. Ermittlung des intra- und extrazellulären Wasserstatus mit der BIA Messung

Diese Messungen zeigen sehr deutlich auf, dass normales Stadtwasser nicht mehr in der Lage ist das Zellinnere optimal zu hydrieren. Nach Einsatz des UMH Live Gerätes konnten die Werte in 1-3 Monaten normalisiert werden. Eine verbesserte Stoffwechselsituation und Aufhebung der Dehydrierung ist damit eindeutig bestätigt.

10. Messung mit Exahertzmultimeter von Dr. Kohfink

Die Veränderung der Impulszahlen bei den durchgeführten Messungen bestätigen auf exakt reproduzierbare Weise ebenfalls die erfolgte Strukturierung des Wassers. Der kristalline Ordnungsgrad des UMH-energetisierten Wassers spiegelt sich in der erhöhten Durchgangsgeschwindigkeit der Messfrequenzen wider.

Die Vergleichstabellen von verschiedenen Wässern und Technologien zeigen, daß die UMH-Energetisierung von allen getesteten Geräten die stärkste sowie stabilste Aufbereitung bewirkt. Diese Stabilität bedeutet auch, dass die Schadstofffrequenzen dauerhaft gelöscht bleiben und nicht mehr zum Wirken kommen. Laut Dr. Kohfink ist dies bei Systemen mit wieder abfallenden Impulswerten nicht gegeben.

11. Untersuchungen mittels Prognos Diagnosesystem von Dr. Doepp

Dieses, für die russische Raumfahrt entwickelte Diagnosesystem zeigt eindeutig die Ablehnung des Körpers von unbehandeltem Leitungswasser bzw. die große Akzeptanz von energetisiertem UMH-Wasser. Negativer Elektrosmog, der sich auf das Zellwasser enorm schädigend auswirkt, kann im Menschen durch UMH-Wasser neutralisiert werden, wie es dieser Test zeigt.

12. Bakteriologische Untersuchung von Dr. Kilibaeva

Dieses Ergebnis zeigt, - nach erfolgter Aufbereitung -, sehr deutlich eine Befreiung des Leitungswassers von Mikroorganismen! Die großen Mutterkolonien sind zur Gänze verschwunden.

13. Bioresonanzmessung nach Dr. Voll

Messungen an den Meridianpunkten (Energiebahnen) von Versuchspersonen bezeugen die optimale Unterstützung aller Organfunktionen durch das Trinken von UMH-energetisiertem Wasser.

14. Kirlianphotographie

Diese Bilder zeigen das erhöhte Potenzial an Bioenergie einer Testperson, welches durch das Trinken von UMH-Wasser augenblicklich erreicht wird.

15. Versuche mit Pflanzen

Verschiedenste Versuchsreihen in der landwirtschaftlichen Fachschule Eisenstadt bezeugen den beachtlichen Anstieg der Ernteerträge bei Tomaten, die mit energetisiertem UMH-Wasser gegossen wurden, um durchschnittlich 13,4 %.

16. Dunkelfeld-Mikroskopaufnahmen

Diese erstellten Bilder im Dunkelfeldmikroskop zeigen ebenfalls die veränderte Wasserstruktur sowie eine Entspannung bei den aufbereiteten Wässern.

17. Beobachtungen hinsichtlich Kalk

Verschiedenste Beobachtungen und Erfahrungsberichte bestätigen die Verringerung der Kalkablagerungen in Heizsystemen, Rohrleitungen, Wasserkochern usw. Dies kann durch die Übertragung von Bioenergie ins Wasser sowie durch die Verringerung der Oberflächenspannung erklärt werden. Energetisiertes Wasser zeigt, sowohl im technischen Bereich als auch im Organismus, keine Tendenz mehr zur Bildung von Ablagerungen auf. Die von Natur her im Wasser vorhandenen Mineralien können durch die Energetisierung vom menschlichen Körper wieder aufgeschlossen und verwertet werden.

18. Mikroskopuntersuchungen von Kalkablagerungen ohne bzw. mit UMH-Wasser-aufbereitung

In diesen Bildern ist sehr eindrücklich zu erkennen, wie die sonst üblichen spitzen Formen der Kalzit-Kalkkristalle durch die UMH-Energetisierung in rundliche Aragonit-Formen umstrukturiert wurden.

19. Untersuchung mit dem UMH Heat Gerät im CRITT Labor der Uni France

In dieser Studie konnte sehr eindrücklich gezeigt werden, wie das Heat Gerät das schlammig schwarze Heizungswasser in wenigen Wochen völlig klar werden läßt. Die Anteile von Kupfer, Aluminium und Eisen reduzieren sich auf ein Zehntel der Ausgangswerte. Eine optimale Wärmeübertragung und Schutz des Systems ist dadurch, nebst einer deutlichen Energieeinsparung, gegeben.

Die vielen Versuchsreihen diverser Art lassen, gesamthaft betrachtet, die hohe Qualität der feinst abgestimmten, ausgewogenen, äußerst stabilen und energievollen UMH-Technologie erkennen.



Grundlagen und Wirkprinzipien der UMH-Technologie

Welche Möglichkeiten eine rein physikalische Wasseraufbereitung in sich birgt, soll folgendes Beispiel aus der Natur verdeutlichen:

Graphit sowie Diamant bestehen beide ausschließlich aus Kohlenstoff, sind also chemisch betrachtet identisch. Allein die verschiedenen Strukturen der Kristallgitter führen zu völlig unterschiedlichen Eigenschaften.

Wenn wir dieses Bild auf das H₂O übertragen, so ist auch hier nicht nur die chemische Beschaffenheit, sondern vor allem die Struktur, der Ordnungsgrad der Wassermoleküle von größter Bedeutung für die Qualität unseres Lebensmittels Nr. 1, wie beiliegende, wissenschaftliche Gutachten auf eindrucksvolle Weise aufzeigen.

Damit ist die allerwichtigste Aufgabe eines Wasserenergetisators umrissen. Er soll das Wasser in einen Zustand bringen, so dass es dem Stoffwechsel wieder vollständig zur Verfügung steht und auch in das Zellinnere gelangen kann. Hunderte durchgeführte kinesiologische Tests belegen eindeutig, dass die UMH-Technologie ein sehr körpernahes Frequenzspektrum verwendet, so dass das Wasser von jedem Organismus der Probanden akzeptiert wird und effektiv in das Zellinnere gelangt. Diese Untersuchungen sind eine bahnbrechende Neuheit in der ganzheitlichen Bewertung von Trinkwasser. Leider ist dies bei sehr vielen anderen Geräten nicht gegeben. Eine Aufhebung der Dehydrierung, unter welcher die meisten Menschen heute leiden, kann jedoch nur mit einem solch optimal strukturierten Wasser erreicht werden.

Durch die Anwendung folgender Wirkprinzipien in der UMH-Technologie können diese hervorragenden Ergebnisse stabil erzielt werden:

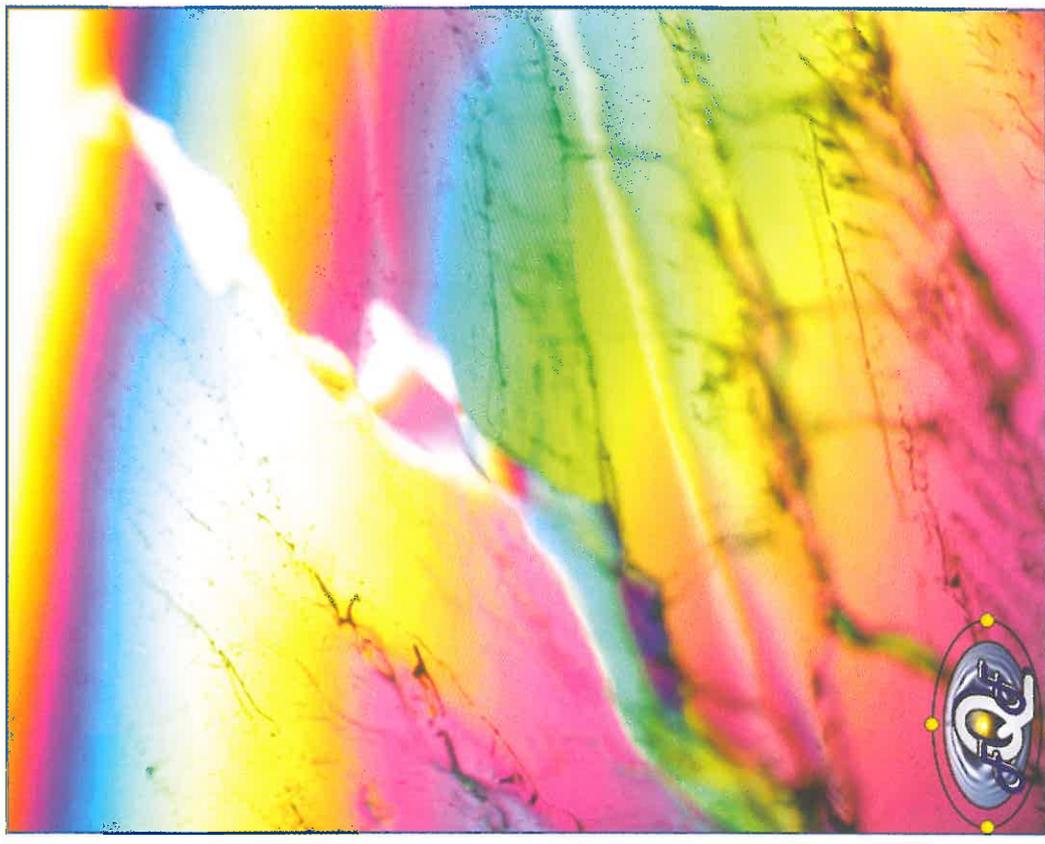
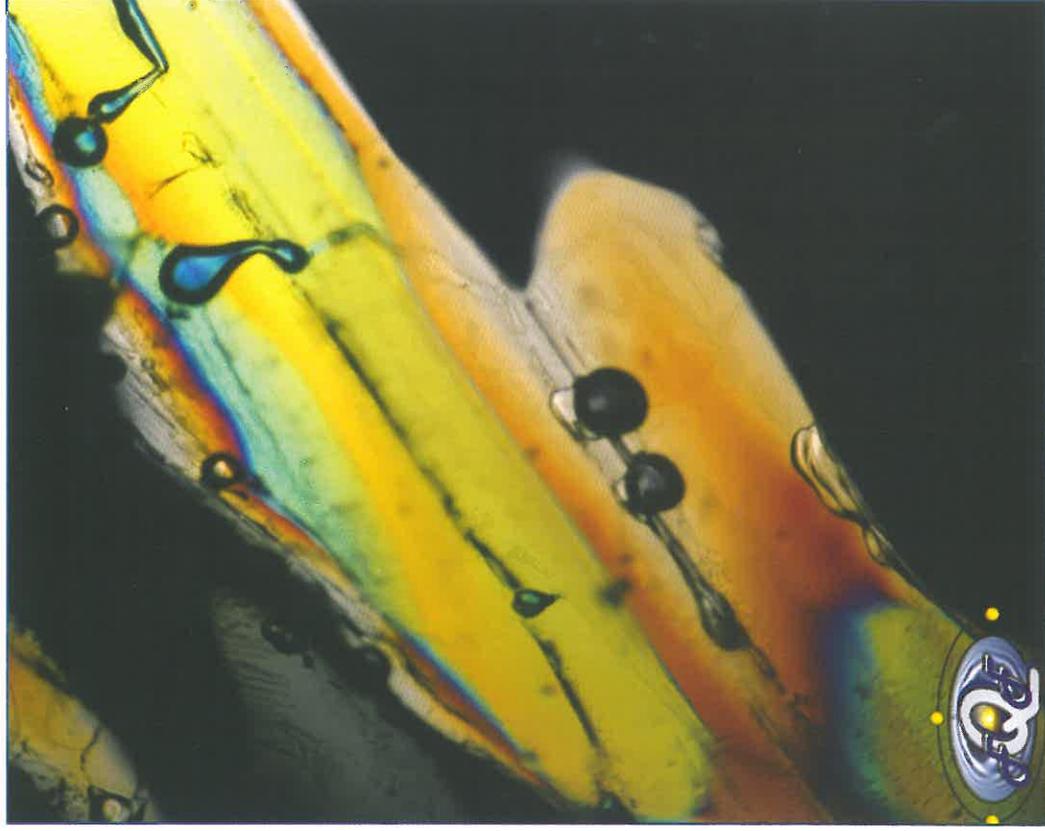
1. Verwirbelung des Leitungswassers nach zentripetalen Gesetzmäßigkeiten
2. Beachtung der geometrischen Gesetzmäßigkeiten (Winkelmaße, goldener Schnitt)
3. Verwendung von energetisch hochwertigen Materialien, welche zusätzlich energetisch aufgeladen werden
4. Edelsteine: Auswahl einer harmonischen Komposition von Edelsteinen
5. Energiekartuschen: Verwendung eines hochstabilen Energiefeldes, das die Selbstheilungskräfte des Wassers aktiviert und für eine optimale Entgiftung und Entschlackung sorgt
6. Pyramidenenergie
7. Direktberührung des Leitungswassers mit dem Energiefeld. Durch die Aufspaltung des Wassers in Teilströme wird eine enorme Oberflächenvergrößerung erreicht, so dass das durchfließende Leitungswasser eine intensive Berührung mit dem Energiefeld erfährt.

Mit herzlichem Dank für Ihr Interesse an der so wichtig gewordenen Wasseraufbereitung hoffen wir, Ihnen eine klare Übersicht der wesentlichsten Aspekte gegeben zu haben.

Quanten-Fraktal-Bilder

Leitungswasser aus Salzburg / Elsbethen vom 15.7.04

Leitungswasser Salzburg nach der UMH-Energetisierung

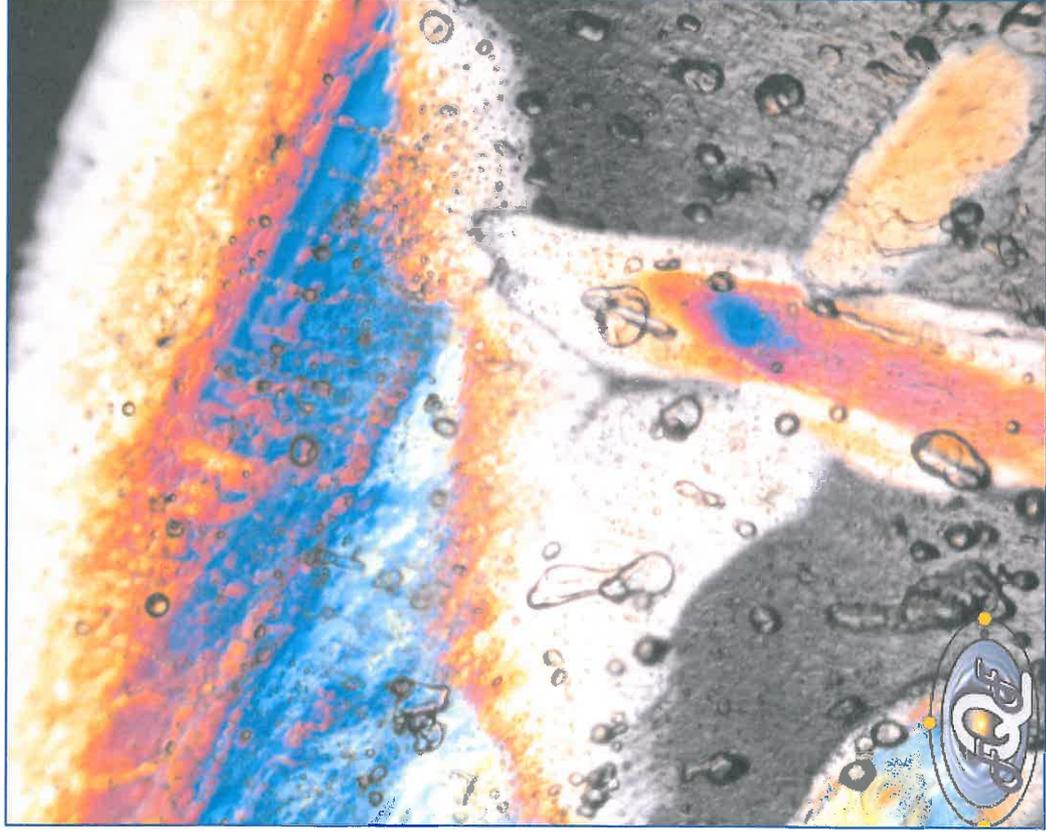


Unreines und durch lange Rohrleitungssysteme unter Druck stehendes Leitungswasser ist destrukturiert, disharmonisch und mit geringer Energie versehen. Die diversen Farben zeigen die Vielfalt und Intensität von Frequenzen, die in einer Flüssigkeit enthalten sind. Der obige Bildvergleich beweist eindeutig die enorme Aufwertung des Wassers durch die UMH-ENERGETISIERUNG. Aus dem vorher energetisch toten Leitungswasser wurde ein klar strukturierter, leuchtend homogener Lebensborn.

Quanten-Fraktal-Bilder

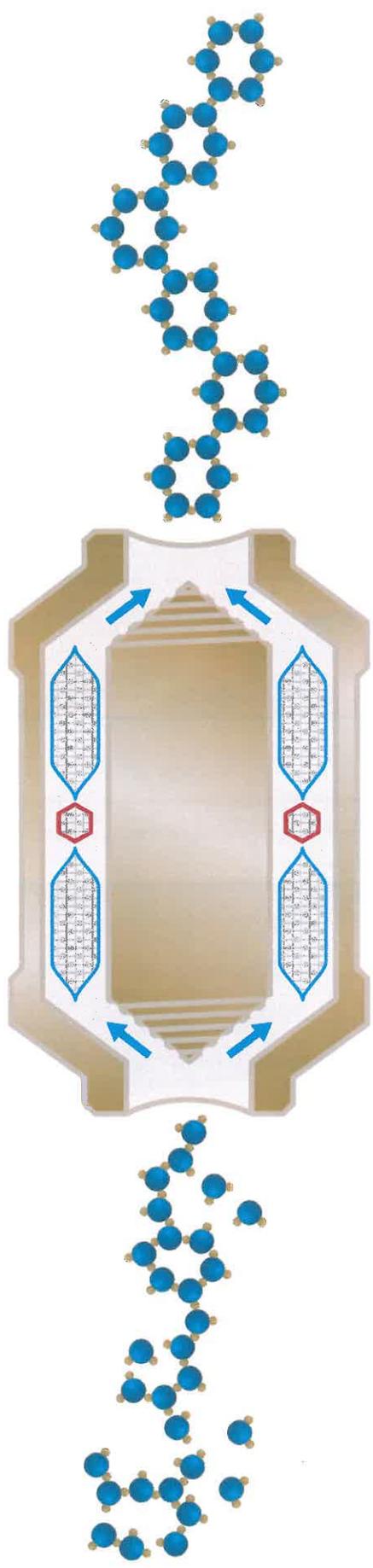
Leitungswasser, Mitterndorfer Senke bei Wien, 3 / 2004

Rosalienquelle, Heilwasser vom Hemmaberg, Kärnten



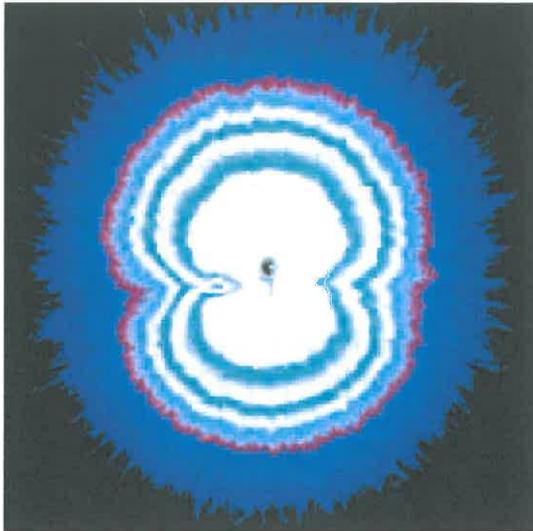
Durch die Quanten-Fraktal-Forschung und Bilddiagnostik ist es den Herren Dr. Töth & DI Pfaffenbichler gelungen, die inneren Ordnungsprinzipien sowie Informationen von Flüssigkeiten aufzuzeigen und objektiv in Bildern darzustellen. Heilquellen weisen eine sehr hohe quanten-fraktale Ordnung auf, wenn sie direkt an ihrem Ursprungsort gefasst wurden. Je strukturierter und harmonischer geformt die Bilder erscheinen, desto qualitativ hochwertiger und gesünder sind die Informationen des Wassers zu bewerten.

FUNKTIONSSCHEMA der UMH-Master Geräte



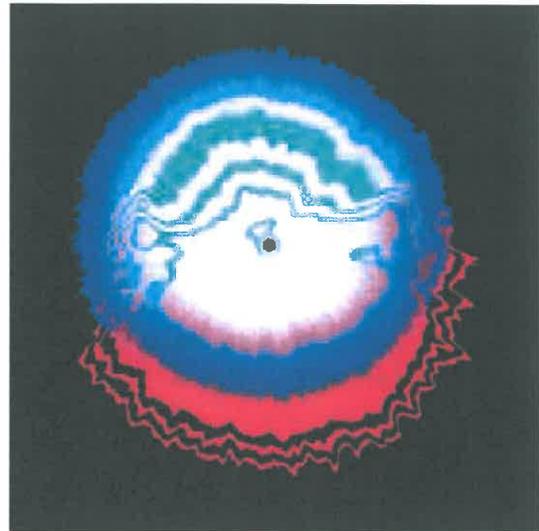
UMH
UMWELTECHNOLOGIEN

COLORPLATE® - Test von Dr. Knapp mit Ionisationsstrahlungsbildern



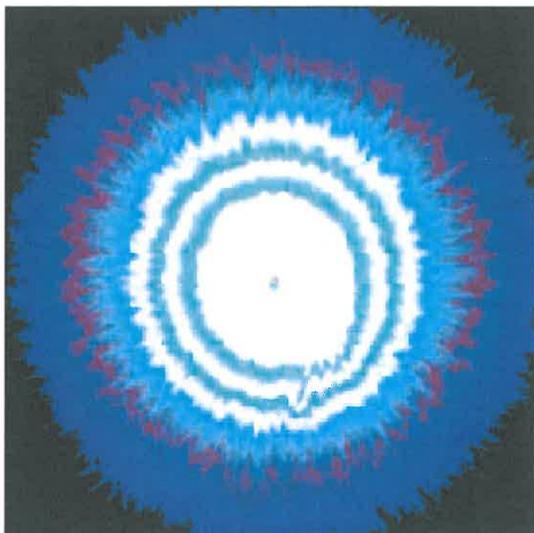
Testbild von Leitungswasser **ohne Aufbereitung** direkt nach der Entnahme vom Wasserhahn:

Die relativ symmetrische Form des Tropfenbildes läßt eine nur schwache Polarisierung erkennen.



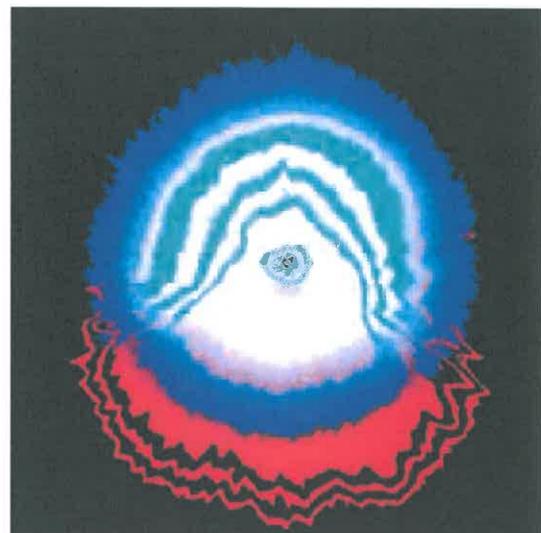
Testbild von Leitungswasser direkt **nach erfolgter UMH-Energetisierung**:

Es zeigt sich auf deutliche Weise eine **Polarisierung** (roter Bereich unten, türkiser Bereich oben), was einem sehr starken bioelektrischen Feldaufbau (Zustand) *) im Wasser entspricht.



Testbild von Leitungswasser, **einen Tag nach der Entnahme vom Wasserhahn**:

In diesem Bild ist gar keine Tendenz zu einer Polarisierung mehr erkennbar.



Testbild von Leitungswasser, **einen Tag nach erfolgter UMH-Aufbereitung**:

Das Ergebnis zeigt weiterhin eine starke Energetisierung des Wassers durch das UMH-Gerät. Dieser Zustand war auch noch am zweiten Tag deutlich nachweisbar.

*) Biochemische Regulationen können in unserem Organismus nur störungsfrei ablaufen, wenn bestimmte biophysikalische Voraussetzungen im Wasser vorliegen. Dies sind insbesondere „bioelektrische bzw. magnetische Zustände“, die für den bioenergetischen Ausgleich des Organismus verantwortlich sind. Die „Vitalität“ des Wassers wird daher letztendlich vom „bioenergetischen Zustand“ desselben bestimmt. Wasser ist als Materie gleichzeitig Träger von lebenswichtiger Energie.

WIE FUNKTIONIERT DAS COLORPLATE®-VERFAHREN NACH DR. KNAPP?

Das weltweit patentierte COLORPLATE®-Verfahren ist überwiegend für Untersuchungen von Dilutionen (flüssige Medikamente) geeignet. Auf einem Spezialfilm wird ein winziger Tropfen der zu untersuchenden Dilution gebracht, der danach sofort durch einen Ionisierungsvorgang verdampft. Die dabei frei werdenden Lichtquanten werden so auf dem Film der Kamera festgehalten.

Das auf diese Weise entstandene Strahlungsbild kann zur Beurteilung einer Substanz, wie z.B. Homöopathika, Wasser usw., herangezogen werden. In der Größe und Farbaufteilung der Fotografie zeigen sich - auf exakt reproduzierbare Weise - die Ladungszustände und somit die Informationen des bioelektrischen Feldes.

Mit diesem Verfahren besteht die Möglichkeit, die unterschiedliche Energiestrahlung von Wasser, Homöopathika, Edelsteinen usw. mit einer rein wissenschaftlichen Methode aufzuzeigen.

* * *

Der Physiker, Dr. rer. nat. Dieter Knapp, war viele Jahre als Entwicklungsingenieur in leitenden Positionen bei mehreren Großunternehmen, u.a. der Firma Siemens, auf dem Gebiet der Grundlagenforschung für Elektromedizin tätig.

1979 gründete Dr. Knapp das „Private Forschungsinstitut für Biophysik und bioenergetische Medizin“. In seinem ausschließlich aus eigenen Mitteln finanzierten Institut werden naturheilkundlich orientierte Diagnose- und Therapieverfahren entwickelt und ohne Belastung für den Menschen anwendbar sind. Das COLORPLATE®-Verfahren wurde von ihm, nebst dem PLASMAPRINT-Verfahren, das an mehreren Universitäten geprüft wurde, in 15jähriger Forschungsarbeit entwickelt.

Im Mai 1996 hat Dr. Knapp seine Erkenntnisse in dem Buch „Unser strahlender Körper“ (Knaur Verlag) veröffentlicht, um seine bedeutungsvollen Verfahren einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Für ein gesundes Leben

JAVEA VITAL ORGANIZACION S.L.

E-03730-Javea (Alicante)
Calle Rafael Alberti 25

Beratung, Planung und Ausführung biologisch-ökonomischer
Verfahrensweisen für Industrie und Privatbedarf.

COLORPLATE® - Testgutachten

Testgegenstand: **UMH-Einbaugerät für Wasserversorgung 3/4"**

Datum: 16.12.97

Durchführung:

A.) Das UMH - Gerät wurde mit gutem Trinkwasser getestet:

PP-Test 1 - unmittelbar nach der Wasserentnahme mit UMH - Gerät

PP-Test 2 - die gleiche Probe nach einem Tag

PP-Test 3 - die gleiche Probe nach zwei Tagen

PP-Test 4 - die gleiche Probe nach drei Tagen

B.) Parallel wurden die gleichen Tests mit unbehandeltem Wasser durchgeführt:

PP-Test 5 - unmittelbar nach Wasserentnahme ohne UMH - Gerät

PP-Test 6 - die gleiche Probe nach einem Tag

PP-Test 7 - die gleiche Probe nach zwei Tagen

PP-Test 8 - die gleiche Probe nach drei Tagen

Testergebnis:

A.) Das Ergebnis zeigt eine starke Energetisierung des Wassers durch das UMH - Gerät.
Dieser Zustand war auch noch am zweiten Tag deutlich nachweisbar.

B.) Die Testergebnisse mit unbehandeltem Wasser zeigen hingegen keine zusätzliche
Energetisierung und unwesentliche Reaktionsunterschiede.

Javea, 10.12.97



Dr. rer. nat. Dieter Knapp
Geschäftsleitung

JAVEA VITAL ORGANIZACION S.L.

Anlage:

COLORPLATE® Testergebnisse

Für ein gesundes Leben

JAVEA VITAL ORGANIZACION S.L.

E-03730-Javea (Alicante)
Calle Rafael Alberti 25

Beratung, Planung und Ausführung biologisch-ökonomischer
Verfahrensweisen für Industrie und Privatbedarf.

Erläuterungen zum COLORPLATE® - Testgutachten

Testgegenstand: **UMH-Einbaugerät für Wasserversorgung 3/4"**

Datum: 16.12.97

Wasser ist Träger wichtiger Stoffe und Informationen für Lebewesen und Pflanzen. Die wohltuende Wirkung wie die Heilkraft guten Wassers hängt von mehreren Faktoren ab. So sind in gutem Trinkwasser beispielsweise Spurenelemente enthalten, die in einer geeigneten Konzentration, zur Regulation des Mineralstoffhaushaltes im Körper beitragen.

Biochemische Regulationen können allerdings nur störungsfrei ablaufen, wenn bestimmte biophysikalische Voraussetzungen im Wasser vorliegen. Dies sind insbesondere "bioelektrische bzw. magnetische Zustände", die für den bioenergetischen Ausgleich des Organismus verantwortlich sind. Die "Vitalität" des Wassers wird daher letztendlich von dem "bioenergetischen Zustand" des Wassers bestimmt. Wasser ist als Materie gleichzeitig Träger lebenswichtiger Energie.

Die Natur schafft diese Voraussetzungen im Wasser durch die Aktivkraft der Sonne, Bewegungsabläufe über mineralische Felder (Steine usw.), dem Magnetfeld der Erde und anderer elektromagnetisch wirkender Phänomene.

Durch massive Umweltbelastungen, Lagerung in ungeeigneten "Silos" usw. wird dem Lebenselixier Wasser mehr und mehr seine ursprüngliche Beschaffenheit bzw. Energie entzogen. Es ist daher notwendig diese nachteilige Beschaffenheit des Wassers wieder auszugleichen. Dies kann durch speziell hierfür entwickelte, physikalisch wirkende Verfahren erreicht werden. Wir sprechen hier von "bioenergetischer Re-Vitalisierung".

Die bioenergetische Re-Vitalisierung von Wasser kann allerdings nur erfolgen, wenn die natürliche Zusammensetzung von Spurenelementen bzw. Mineralien im Wasser noch vorhanden sind. Ein destilliertes Wasser, das keine Mineralien enthält oder extrem Schadstoffbelastet ist, kann nicht entsprechend auf bioelektrische Signale reagieren.

Die COLORPLATE® - Testergebnisse, die mit dem UMH - Gerät durchgeführt wurden, zeigen, daß mit diesem Verfahren eine Re-Vitalisierung von Wasser möglich ist.



Dr. Dieter Knapp
JAVEA VITAL ORGANIZACION S.L.

WASSERKRISTALLBILDER

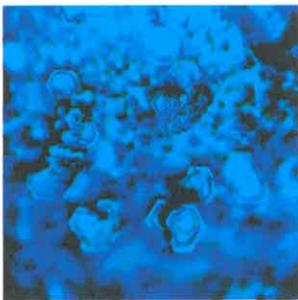
ERSTELLT VON DR. MASARU EMOTO

Das Ausgangswasser war Duisburger Leitungswasser. Vergleichsaufnahmen von unbehandelten Wässern aus anderen umliegenden Großstädten sehen ähnlich aus.

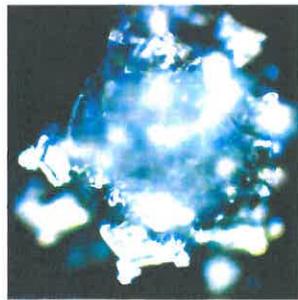
Die zu untersuchenden Wasserproben wurden von Herrn Bohres (Fa. Bohres GmbH, Duisburg) im Jahre 2001 Herrn Dr. Emoto persönlich in Deutschland zur Auswertung übergeben.

Die nachfolgenden Bilder zeigen sehr deutlich eine stufenweise Verbesserung der kristallinen Struktur des Wassers auf.

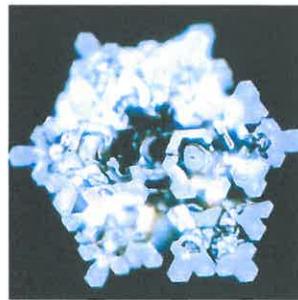
Durch die Anwendung der UMH-Technologie wird erst wieder ein vollendeter Wasserkristall gebildet, der große Ähnlichkeit zu natürlich entspringenden Quellen aufweist.



unbehandeltes
Leitungswasser →



nach Kohleblock-
Filterung →



zusätzlich nach
Mikrofiltration und
Actimo Wirbler →



wie das 3. Bild plus
UMH-Energetisierung

Der Beginn des Wasserstudiums von Dr. Masaru Emoto begann nach einer Begegnung mit dem Wasserforscher Dr. Lee H. Lorenzen an der Universität von Kalifornien in Berkely, wo dieser sich auf die Informations-Speicherungsfähigkeit von Mikrocluster-Wasser spezialisierte und viele seiner Ergebnisse wissenschaftlich bewiesen hat. Angeregt durch diese Untersuchungen entwickelte Dr. Emoto ein Verfahren, mit dem er durch einen bestimmten Einfrierungsprozess die formende Kraft im Wassertropfen sichtbar machen konnte.

Dr. Emoto: "Dabei wurde mir klar, dass ich über die Wasserkristalle einen Anhaltspunkt über die Qualität des Wassers gefunden hatte. Ich konnte durch diese Bilder sehr viel lernen."

Dr. Emoto erforschte so schon vor der Entdeckung von Prof. Kröplin, Universität Stuttgart, eine Methode, um Wasserqualitäten bildhaft darzustellen (siehe Untersuchungsbericht von Prof. Dr. Kröplin).

BIOPHOTONIC

Fritz-Albert Popp

Krefelderstrasse 46
D-41460 Neuss
Telefon 02131 / 2050286
Telefax 02131 / 2050717
E-mail: biophotonik.ne@t-online.de
www.biophotonen-online.de

Biophotonic, Krefelderstr. 46, 41460 Neuss

Institut für Wasser-und Umwelt-
Verbesserung

Herrn Ing. Bernhard Ratheiser

Müllnern 19

A- 9132 Gallizien (Österreich)

Elektrolumineszenz

Auftragsbericht

Versuchsdurchführung

Prinzip

Unter Elektrolumineszenz versteht man die Messung des Rekombinationsleuchtens eines elektrischen Stroms, der durch Anlegen einer Spannung erzeugt wird. Bei der Vereinigung von Ionen mit Elektronen entsteht zunächst ein Anregungszustand des Rekombinationsprodukts.

Beim Übergang in den Grundzustand wird jeweils ein Photon emittiert, das mit hochsensitiven Lichtdetektoren (Photomultipliern) gemessen werden kann. Das Rekombinationsleuchten ist von allen physikalischen Eigenschaften der Flüssigkeit empfindlich abhängig. Das ist der Grund, weshalb mit dieser sensitiven Methode geringste Qualitätsunterschiede in Flüssigkeiten höchst empfindlich und gleichzeitig zuverlässig nachgewiesen werden können.

Methode

Die Messungen erfolgten in unserem Elektrolumineszenzgerät (PMS 2). 102 ml Wasser-Probe wurden in eine aus optischem Glas hergestellte Flasche gefüllt und in die Dunkelkammer des Meßgerätes gestellt. Nach der Dunkeladaption erfolgte eine elektrische Anregung über zwei in die Probenlösung eingetauchte Platinelektroden. Während der gesamten Meßzeit wurde die Photonenemission der Elektrolumineszenz mit einem Photomultiplier gemessen.

Pro Probe erfolgten je 2 bzw. 3 Messungen.

Meßdaten:

Wartezeit (Dunkeladaption):	1 min.
Meßintervall:	100 ms
Anregungsdauer:	4 s
Anregungsspannung:	50 Volt

Meßergebnisse

Die Ergebnisse sind in der Tabelle und in den Abbildungen dargestellt.

Tabelle: Mittelwerte aller Versuche

	Mittelwerte während Anregung, C/100ms	Streuung C/100ms	Mittelwerte nach Anregung, C/100ms	Streuung C/100ms
Quellwasser	330	20	102	5
Quellwasser + UV	476	9	116	5
Quellw. + UV+UMH	323	3	31	1

Die Ergebnisse zeigen, dass die UV-Behandlung einen signifikanten Unterschied bringt (Abb.1-2). Die Elektrolumineszenzwerte während der Anregung sind höher geworden. Die zusätzliche Behandlung mit dem UMH-Gerät eliminiert nicht nur die Steigerung der Elektrolumineszenzwerte nach UV-Behandlung, sondern führt sogar zu niedrigeren Werten am Ende der Anregung. Das Wasser hat sich demnach geändert.

In der Flüssigkeit entstehen durch das Anlegen einer Spannung Ladungsträger (Ionen und Elektronen), die nach ihrer Entstehung wieder rekombinieren. Jeder dieser Rekombinationsprozesse erzeugt ein Photon, da das neutrale Molekül nach der Rekombination zunächst im Anregungszustand entsteht, der durch Emission eines Photons in den Grundzustand zurückfällt. Unser Gerät, das einzelne Photonen registrieren kann, „beobachtet“ das Rekombinationsleuchten in der gesamten Flüssigkeit und zeigt eine Signalintensität an, die mit der Häufigkeit und der Nähe der Rekombinationsprozesse zum Detektor ansteigt. Auf diese Weise können

auch dann Unterschiede festgestellt werden, wenn übliche Verfahren keine Unterschiede mehr nachweisen können.

Im vorliegenden Fall wird durch die Anregung des Quellwassers mit UV-Licht das Rekombinationsleuchten beträchtlich verstärkt, mit Sicherheit deshalb, weil die Zahl der Rekombinationsprozesse durch partielle Ionisierung der Flüssigkeit (einfachere Erzeugung von Ladungsträgern) deutlich ansteigt. Offenbar sind in diesem Vorgang auch metastabile Zustände – das sind energetisch angeregte Zustände mit relativ langer Lebenszeit - involviert. Sonst ließe sich die lange Lebensdauer der UV-Anregung nicht erklären. Gleichzeitig deutet das auf die Reinheit der Flüssigkeit hin. Bei kontaminierten Flüssigkeiten zerfallen diese Zustände wegen der Stoßprozesse mit Fremdmolekülen wesentlich schneller. Die spätere UMH-Behandlung scheint diese Vorgänge der strahlungslosen Übergänge in energetisch niedrigere Zustände zu beschleunigen, also vorhandene Ladungsträger durch strahlungslose Übergänge auszulöschen. Das führt zu einer „Entspannung“ oder „Relaxation“ der angeregten Flüssigkeit. Energetisch sind diese Vorgänge für die Biologie weniger wesentlich als „informatisch“. Die Wechselwirkung von Wasser mit den Zellen hat ohnehin energetisch wesentlich geringere Bedeutung als die Beeinflussung der Ordnungszustände im Zellverband. Mehr über diese Vorgängen könnte nur nach sorgfältiger Analyse (Veränderung der angelegten Spannung in der Flüssigkeit und Veränderung der Flüssigkeit durch Quentscher) verstanden werden. Das erfordert ein Forschungsvorhaben. Die Fragen sind auf bloßen Verdacht hin nicht zu beantworten.

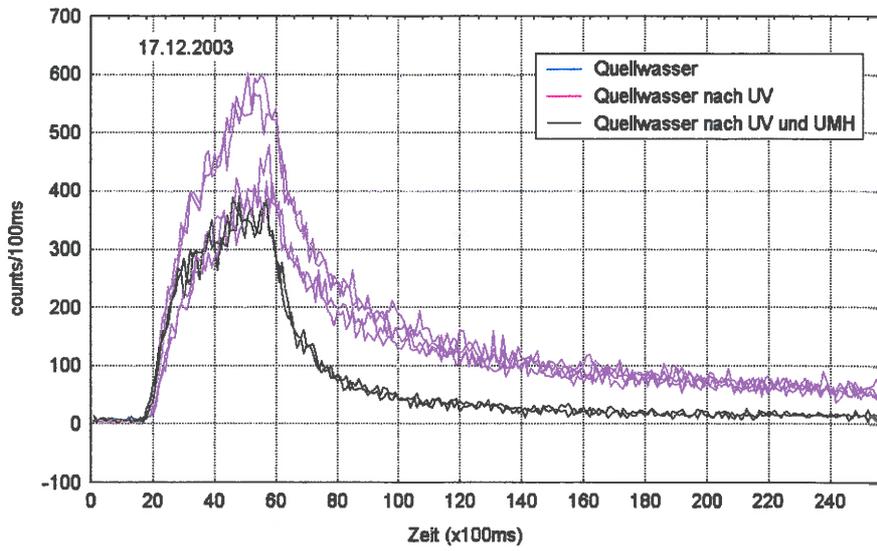
Erstaunlich ist die Klarheit der Effekte, die mit anderen Methoden vermutlich nicht erzielt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen,



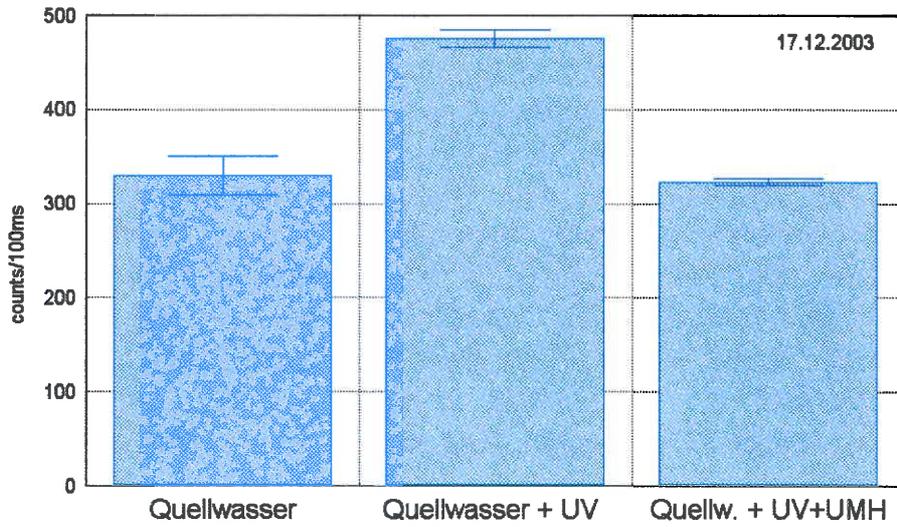
Fritz-Albert Popp

Elektrolumineszenzkurven von Quellwasser



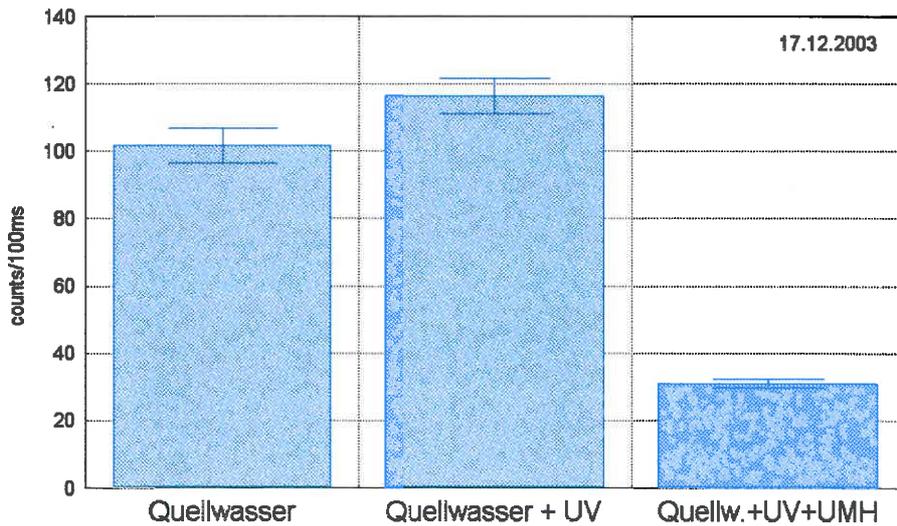
Elektrolumineszenz von Quellwasser

Mittelwerte während Anregung



Elektrolumineszenz von Quellwasser

Mittelwerte nach Anregung



Testergebnisse über die UMH-Technologie

Sarah Steinmann
Gauggleren 2
CH-3664 Burgstein

web www.wasserkristall.ch

Auftraggeber: Wassergenossenschaft Aich bei Bleiburg

Vom Atelier für KUNST und Mystic
fotografierte Wasserkristalle
in Anlehnung an das von M. Emoto

entwickelte Verfahren

Bergquellwasser vom Hochobir

fotografiert aus gefrorenen Tropfen

Einundzwanzig Wassertropfen der Bergquelle vom Hochobir wurden eingefroren und unter dem Mikroskop fotografiert. Die nachfolgenden Aufnahmen zeigen klare Strukturen und wurden deshalb vom Fotografen ausgewählt.



Sarah Steinmann
Gauggleren 2
CH-3664 Burgstein

web www.wasserkristall.ch

Auftraggeber: Wassergenossenschaft Aich bei Bleiburg

Vom Atelier für KUNST und Mystic
fotografierte Wasserkristalle
in Anlehnung an das von M. Emoto
entwickelte Verfahren

Quellwasser von Aich

fotografiert aus gefrorenen Tropfen

Mehrere Tropfen des Quellwassers von Aich wurden vor der UV-Behandlung eingefroren und unter dem Mikroskop fotografiert. Die nachfolgenden Bilder illustrieren sichtbare Strukturen und wurden daher vom Fotografen selektiert.



Probe 1, Nr.: 1244
Juni 2009 ©

Probe 4, Nr.: 1247
Juni 2009 ©

Vom Atelier für KUNST und Mystic
fotografierte Wasserkristalle
in Anlehnung an das von M. Emoto
entwickelte Verfahren

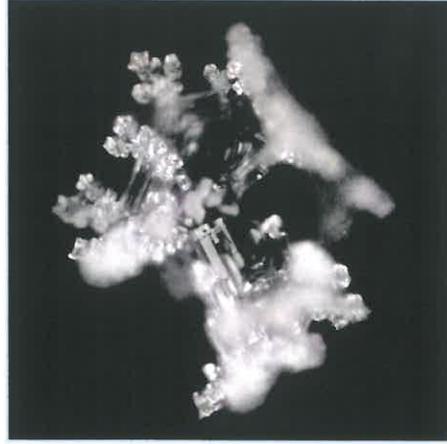
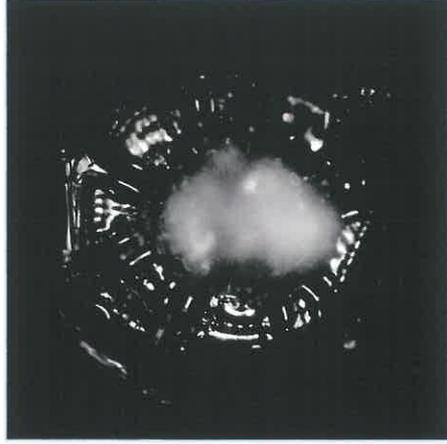
Sarah Steinmann
Gauggleren 2
CH-3664 Burgstein
web www.wasserkristall.ch

Auftraggeber: Institut f. Wasser & Umweltverbesserung

Quellwasser von Aich

nach der UV-Desinfektion
fotografiert aus gefrorenen Tropfen

Mehrere Tropfen des Quellwassers von Aich wurden nach der UV-Behandlung eingefroren und unter dem Mikroskop fotografiert. Die nachfolgenden Aufnahmen deuten auf eine enorme Strukturverschlechterung des desinfizierten Wassers hin.



Sarah Steinmann
Gauggleren 2
CH-3664 Burgstein
web www.wasserkristall.ch

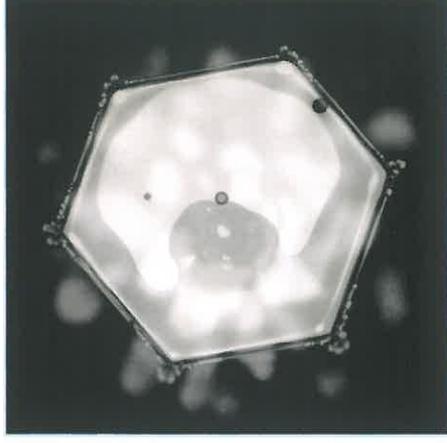
Auftraggeber: Wassergenossenschaft Aich bei Bleiburg

UV-desinfiziertes

Quellwasser von Aich

revitalisiert
mit dem UMH-UV-Strahlenneutralisator
und UMH-Einbaugerät 3/4"
fotografiert aus gefrorenen Tropfen

Mehrere Tropfen des Quellwassers von Aich wurden nach erfolgter Vitalisierung mit der UMH-Technologie eingefroren und unter dem Mikroskop fotografiert. Die nachfolgenden Bilder zeigen wieder energiereiche, wunderbar strukturierte Wasserkristalle auf.



Vom Atelier für KUNST und Mystic
fotografierte Wasserkristalle
in Anlehnung an das von M. Emoto
entwickelte Verfahren

Probe 3, Nr.: 1246
Juni 2009 ©

UV-Absorptions-, Niederfrequenz- und Hochfrequenz-Messungen des Diplomphysikers Dr. rer. nat. W. Ludwig

Biophysikalische Messungen an Wasser nach Durchlauf durch das neue UMH-Einbaugerät im Februar 1999 im Vergleich zu früheren Messungen an einem Vorläufer dieses Gerätes

Neue Adresse: Biophysikalisches Institut
Herr Dr. Ludwig
Geranienweg 14
D-76547 Sinzheim

1. Procedere:

Im Oktober 1994 wurden drei erste Messungen im ultravioletten Lichtbereich (UV) durchgeführt, wobei Leitungswasser aus Villach in Österreich zur Verfügung stand, von dem die Hälfte durch das UMH-Einbaugerät geflossen war, sodaß Vergleichsmessungen mit dem Ausgangswasser möglich waren. Abb. 1 zeigt den Strahlengang des verwendeten Zweikanal-Spektralphotometers Lambda 2 von Firma Perkin Elmer, USA. Die Spektren wurden mit einem ColorPro-Plotter der Firma Hewlett Packard ausgedruckt. Damit genügend Licht durch jeden der beiden Kanäle gelangen kann, mußte das Leitungswasser 1:10 mit Reinstwasser der Firma SERAL (Seradestwasser) verdünnt werden. Ohne diese Verdünnung wäre das Nutz-Störverhältnis (Signal-Rausch-Verhältnis) zu klein gewesen.

Im Februar 1999 stand eine neue Ausführung des UMH-Gerätes zur Verfügung. Zur Messung wurde jetzt ein mineralarmes Wasser aus einem Umkehrosmosegerät „Purwater“ verwendet, das eine Verdünnung erübrigt. Die Signaldifferenzen zwischen Verum und Placebo, d.h. von durchgeflossenem und nicht durchgeflossenem Wasser sind daher wesentlich größer gegenüber der Messungen von 1994. Außerdem wurden 1999 auch Messungen im Nieder- und Hochfrequenz-Bereich von 0 bis 2,5 MHz mit einem Zweikanal-Fourieranalysator durchgeführt, wobei ein magnetisch abgeschirmter rauscharmer Breitband-Differenzverstärker verwendet wurde, an dessen beide Eingänge je eine Quarzküvette mit eingeschmolzenen Platinelektroden angeschlossen sind. Am Ausgang ist ein Signalanalysator PCS32i angeschlossen, dessen Signale mit einem Tintenstrahl-Farbdrucker Cannon BJC 620 ausgedruckt wurden. Abb 2 zeigt die verwendete Anordnung:

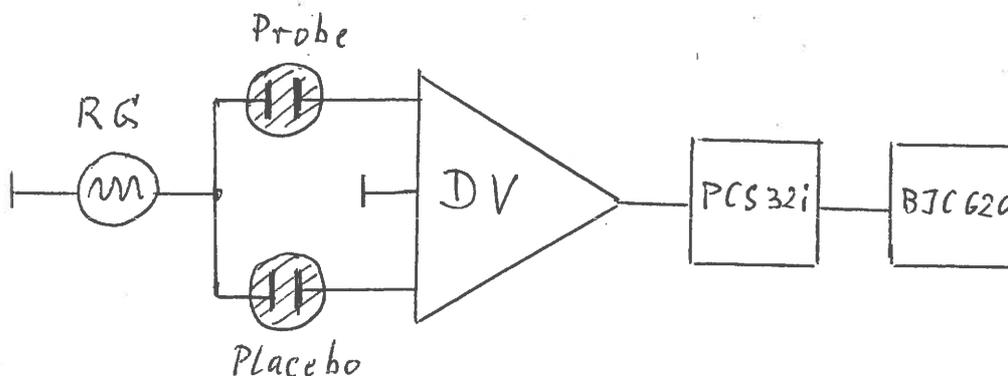


Abb. 2

Erklärung zu Abb. 1 (nach Seite 4):

Bei UV-Messungen wird die Deuterium-Lampe DL für UV-Licht verwendet und die Halogenlampe für sichtbares und Infrarot-Licht HL ausgeschaltet. Der Spiegel P1 wird in den Strahlengang geklappt. Das Lampenlicht wird von dem Hohlspiegel T2 auf den Eintrittsspalt ES1 fokussiert, wobei ein Vorfilter FW unerwünschte Lichtanteile aussiebt.

Von ES1 gelangt das Licht auf ein drehbares holographisches Gitter, das je nach Winkelstellung nur einen schmalen Wellenlängenbereich fokussiert auf den Austrittsspalt ES2 wirft. Von dort gelangt das Licht auf den Spiegel S3 und den halbverspiegelten Teiler BS, der das Licht hälftig auf die Spiegel P4 und P5 verteilt, die das Licht wiederum innerhalb der 5 cm langen Quarzküvetten für Probe und Referenzsubstanz eng bündelt.

Nach Austritt durch Proben- und Referenz-Küvetten gelangen die beiden Strahlen an Photodektoren, die das Licht in elektrische Spannungen umwandeln. Die Differenzspannung wird angezeigt und läßt sich elektronisch im gesamten Wellenlängenbereich auf Null einstellen („background correction“), wenn in beiden Küvetten das gleiche Wasser (Ausgangswasser als Placebo) enthalten ist.

Die Ordinate der Spektren 1,2 gibt die Extinktion an (ein logarithmisches Maß der Absorption). Die Abszisse gibt die UV-Wellenlänge in Nanometer an.

Erklärung zu Abb. 2:

Der Breitband-Rauschgenerator RG versorgt die Eingangs-Platinelektroden (links in Abb. 2) mit einem schwachen Anregungssignal. Gemessen wird die Transferfunktion durch das Wasser in den Quarzküvetten. Der Differenzverstärker DV bildet die Spannungsdifferenz zwischen den beiden Signalen, die durch Probe und Placebo gelangen. Der Signalanalysator PCS32i mißt das Fourierspektrum, das vom Drucker BJC 620 ausgedruckt wird. Der Differenzverstärker DV läßt sich nach Betrag und Phase im gesamten Frequenzbereich auf Minimum abgleichen, wenn sich in beiden Küvetten das gleiche Wasser (Placebo) befindet. Ein Abgleich auf Null ist wegen des Grundrauschens der Anordnung natürlich nicht möglich. Die Spektren 3 bis 6 zeigen das Grundrauschen, aus dem spezifische Signale des Verum-Wassers gegenüber dem Placebo-Wasser herausragen.

2. UV-Messungen:

Die Spektren 1 und 2 zeigen die Ergebnisse im UV-Gebiet. Jahrelange Laborerfahrungen zeigen, daß die Clusterstruktur von Wasser durch wirbelartiges Fließen in seiner biologischen Qualität verbessert werden kann. Wasser besteht nach heutigen physikalisch-chemischen Erkenntnissen (1,2) aus einem Zweiphasensystem, wobei in ungeordnetem „Wasser I“ ein Anteil kristallin-flüssiges „Wasser II“ enthalten ist. Bei biologisch guter Qualität ist der Wasser II-Anteil größer als bei minderer Qualität. Dies wurde durch Vergleich mit Colorplate-Aufnahmen (3) und der Tropfmethode nach Schwenk (4) sowie anhand von anerkannt guten Quellwasser-Proben sicher gestellt.

In Wasser II sind die Wasserstoff-Brücken in den Clustern etwa zwanzigmal fester gebunden als in Wasser I und daher über lange Zeit stabil (5,6). Es besteht eine Analogie zu ferromagnetischen Stoffen, die ebenfalls Information speichern können.

Im Eisen liegen magnetische Dipole vor, die in Domänen, sog. Weißschen Bezirken geordnet sind, wobei die Domänen durch Blochwände getrennt sind (7). In Wasser II haben wir elektrische Dipole, die in Clustern geordnet sind, wobei die Cluster durch Knotenflächen (sog. kinks) getrennt sind. Durch äußere Einflüsse werden die Cluster und die kinks zunächst

von Wasser I umgruppiert und durch Energiezufuhr (z.B. Verwirbelung) auch die fester gebundenen Wasserstoff-Brücken von Wasser II geöffnet und umgruppiert.

Wasser II hat größere Cluster als Wasser I und absorbiert daher im UV-Gebiet mehr als Wasser I. Um eine höhere UV-Absorption durch Verunreinigungen (Mikropartikel im UMH-Gerät, die sich nicht vermeiden lassen) auszuschließen, mußte das UMH-Gerät zunächst solange mit Serdadestwasser gespült werden, bis das durchgeflossene Wasser keinen meßbaren Leitfähigkeits-Unterschied zum Ausgangswasser mehr zeigte. Die elektrische Leitfähigkeit des verwendeten Purwaters betrug 5,80 Mikrosiemens/cm ($\mu\text{S}/\text{cm}$) entsprechend einem Mineralgehalt von 4,1 parts per million (ppm), gemessen mit dem Leitfähigkeits-Meßgerät der Firma Sprite Industries, USA.

Im Vergleich mit Messungen an anderen Wasseraufbereitungs-Geräten sind die Ergebnisse mit dem UMH-Einbaugerät außerordentlich gut. Die Spektren 1 und 2 sprechen zusammen mit obigen Erklärungen für sich.

3. NF-und HF-Messungen:

Die Spektren 3 bis 6 zeigen die Ergebnisse im Nieder- und Hochfrequenzbereich. Unterhalb von 0,5 KHz und oberhalb von 60 kHz konnten keine signifikanten Signale gefunden werden. Das Signal bei 568 Hz mit der Oberwelle bei 1734 Hz liegt im Tonfrequenzbereich entsprechend dem Ton d II. Es ist bekannt, daß solche Frequenzen nicht nur für das Ohr von Interesse sind, sondern daß sie auch als elektromagnetisches Signal auf das vegetative Nervensystem wirksam sind. Auch die Frequenz von 3,766 kHz korrespondiert mit einer akustischen Frequenz, nämlich b IV, außerdem ist sie zusammen mit 31,60 kHz eine sog. RIFE-Frequenz, wie sie von Royal R. Rife in den USA als wirksam gegen schädliche Mikroorganismes erkannt wurden (8). Die Frequenzen 41,70 und 51,90 kHz liegen ebenfalls im Frequenzbereich des vegetativen Nervensystems. Über ihre physiologische Wirkung ist heute noch zu wenig bekannt.

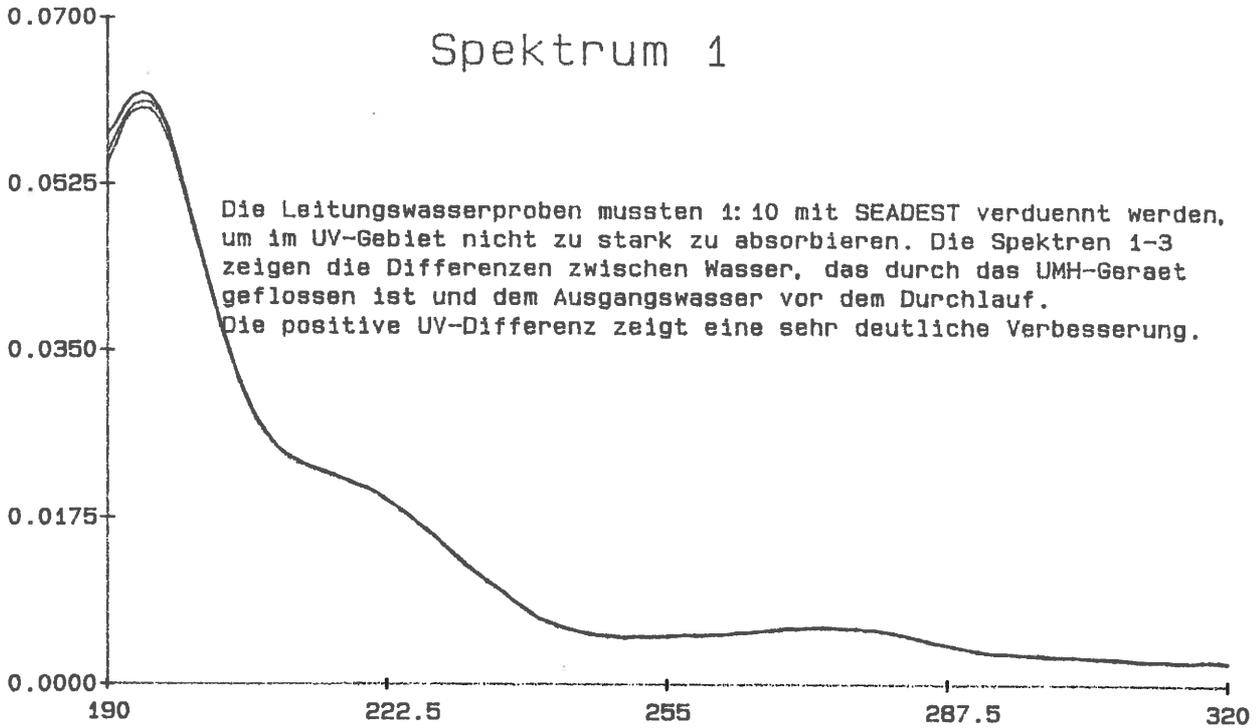
4. Zusammenfassung:

Die Meßergebnisse zeigen eine sehr positive biophysikalische Wirkung des UMH-Einbaugerätes auf das durchgeflossene Wasser. Im Vergleich zu anderen Messungen unseres Institutes sind die Ergebnisse ausgezeichnet.

5. Literatur:

- (1) E. del Giudice and G. Preparata: Superradiance. The Center for Frontier Science Vol. 1 no. 2 (1990). Temple University, Phil. USA.
- (2) C.W.Smith: Water - friend or foe? Laboratory Practice 34, 29-34 (1985).
- (3) Color Plate Kirlian Photography. Lecture Video # 045, World Research Foundation, World Research Building, 41 Bell Rock Plaza, Sedona, AZ 86351 USA.
- (4) Vortex patterns anchor Schwenk's theory of flow. Brain Mind 21, no. 4-5 p.3 (1996) P.O. Box 42211. Los Anageles, CA 90042, USA.

Perkin-Elmer UV/VIS/NIR Spectroscopy

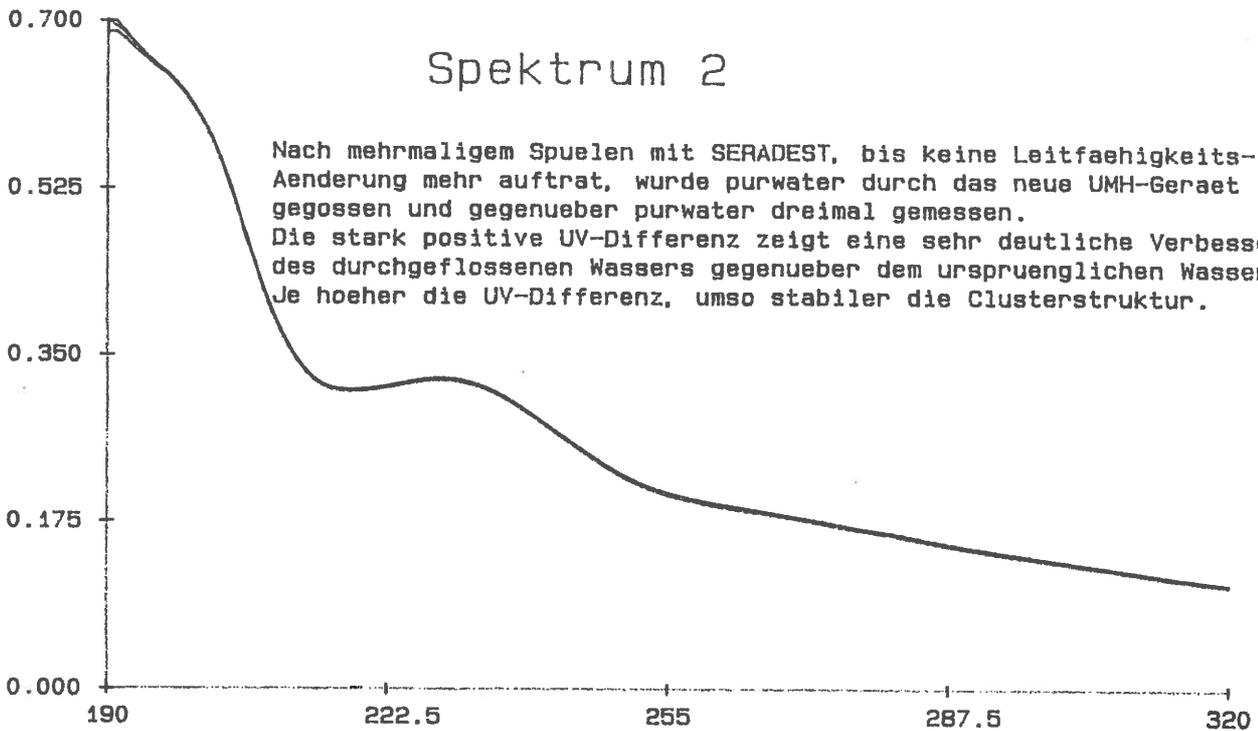


- 1 — VILLACH1 INF: Wasserprobe Villach "belebt" gegen "unbelebt" 25.10.94
- 2 — VILLACH2 INF: 1. Wiederholung Wasserprobe Villach "belebt" gegen "unbelebt" 25.10.94
- 3 — VILLACH3 INF: 2. Wiederholung Wasserprobe Villach "belebt" gegen "unbelebt" 25.10.94

Dr. rer. nat. W. Ludwig
 Institut für Biophysik
 Silberstr. 21
 D-72160 Horb a.N.

W. Ludwig

Perkin-Elmer UV/VIS/NIR Spectroscopy



- 4 — UMH00004 INF: purwater durch UMH-Einbaugeraet gegen purwater, beide 4,1 ppm 18.02.1999
- 5 — UMH00005 INF: 1. Wiederholung von UMH00004
- 6 — UMH00006 INF: 2. Wiederholung von UMH00004

Dr. rer. nat. W. Ludwig
 Institut für Biophysik
 Silberstr. 21
 D-72160 Horb a.N.

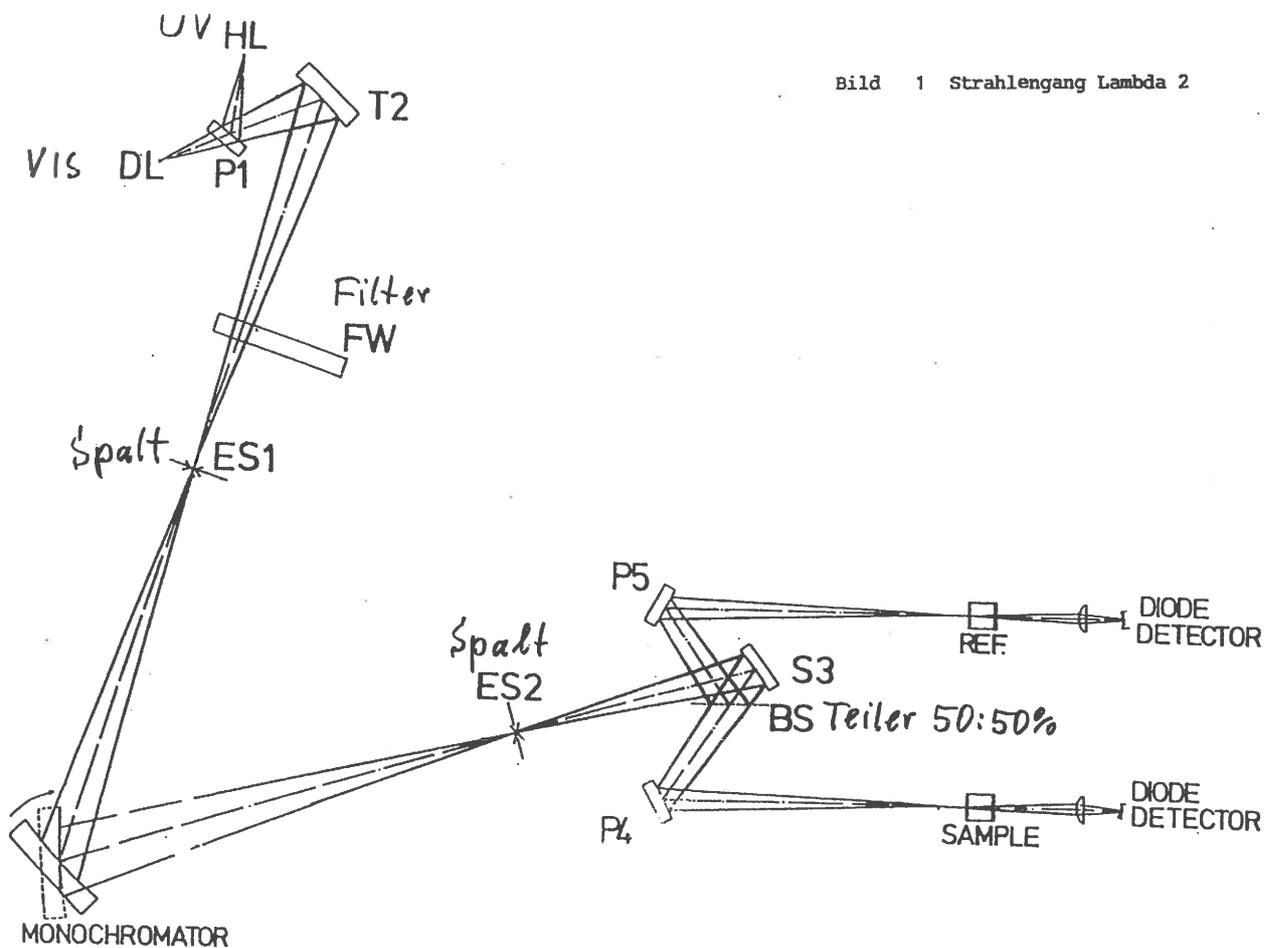
W. Ludwig

4
4

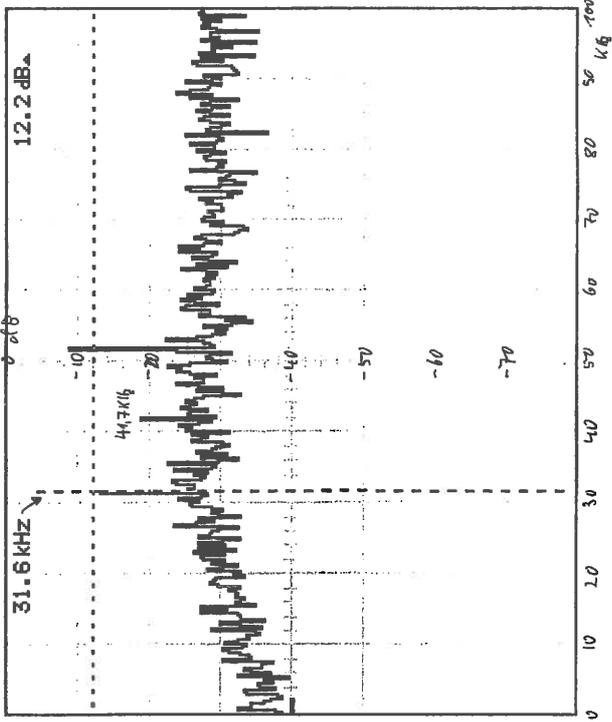
- (5) Shui-Yin Lo et al.: Anomalous State of Ice, Physical Properties of Water with I_E Structures, Modern Physics Letters V, Vol. 10, no. 19, 909-939 (1996).
- (6) V.D. Khavryntchenko and O.V. Zhalko-Tytarenko: Memory Effects in Water. Quantum Chemistry Modelling and Vibrational Spectra Verification, 2nd World Congress for Electricity and Magnetism in Biology and Medicine, June 8-13, 1997, Bologna, Italy, Abstract Book p. 198.
- (7) G. Heber: Einführung in die Theorie des Magnetismus. Akad. Verlagsges., Wiesbaden, 1983.
- (8) Die meisten Rife-Frequenzen sind im Internet unter „Royal Rife“ in den meisten Suchmaschinen zu finden.

Dr. W. Ludwig

Dr. rer. nat. W. Ludwig
 Institut für Biophysik
 Silcherstr. 21
 D-72160 Horb a.N.



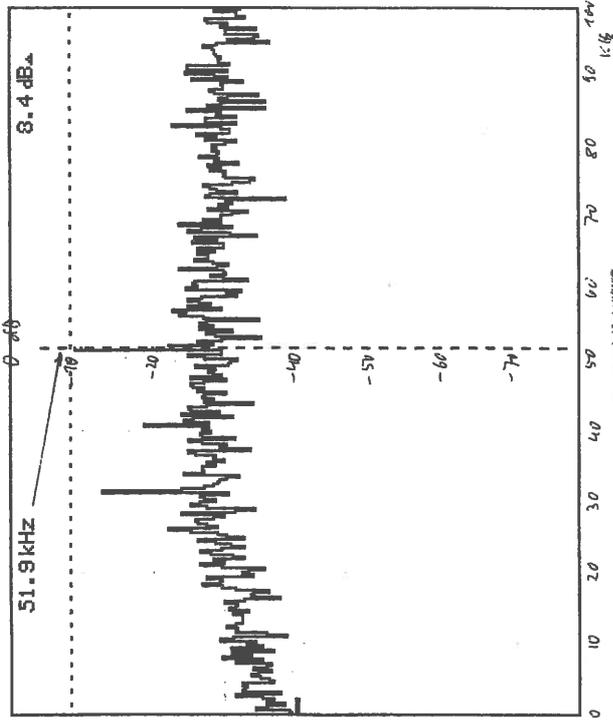
Spektrum 5



Dr. rer. nat. W. Ludwig
Institut für Biophysik
Sicherstr. 21
D-72160 Horb a.N.

W. Ludwig
25.02.99

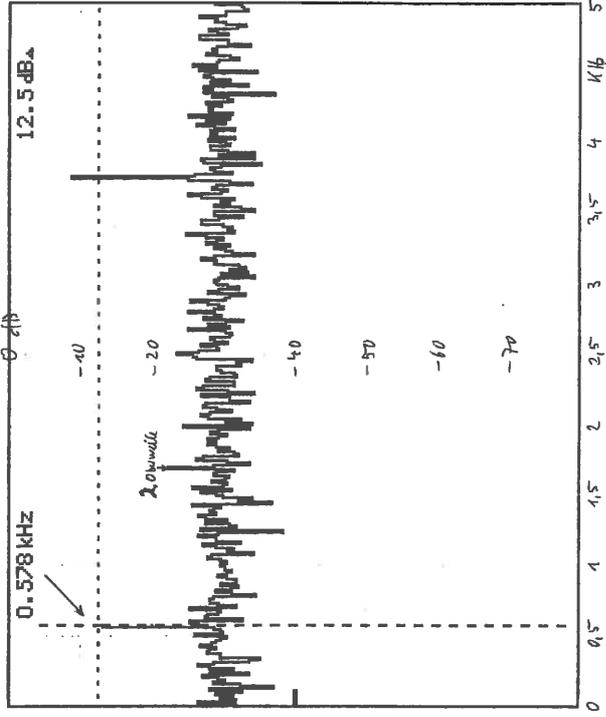
Spektrum 6



Dr. rer. nat. W. Ludwig
Institut für Biophysik
Sicherstr. 21
D-72160 Horb a.N.

W. Ludwig
25.02.99

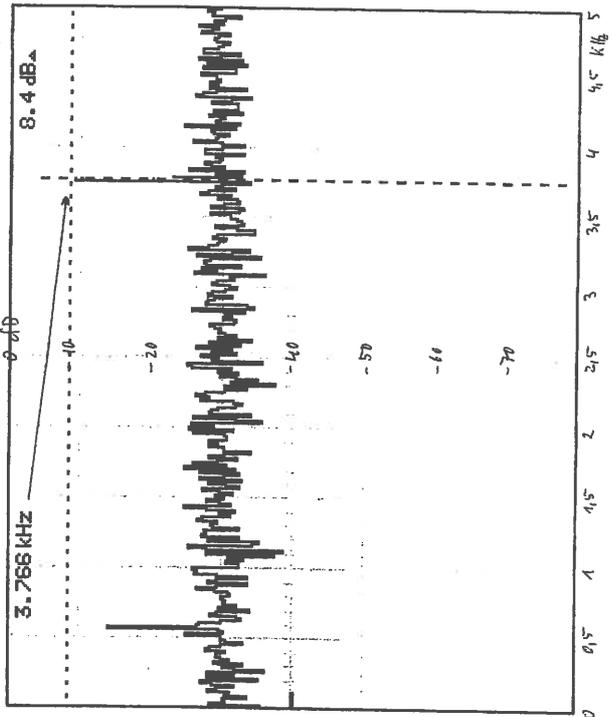
Spektrum 3



Dr. rer. nat. W. Ludwig
Institut für Biophysik
Sicherstr. 21
D-72160 Horb a.N.

W. Ludwig
25.02.99

Spektrum 4



Dr. rer. nat. W. Ludwig
Institut für Biophysik
Sicherstr. 21
D-72160 Horb a.N.

W. Ludwig
25.02.99

Institut für Biophysik, Dr. W. Ludwig, Silcherstr. 21, D-72160 Horb a.N.
Tel. (49)7451-8669, fax (49)7451-8648, e-mail: hwludwig@aol.com
website: <http://members.aol.com/hwludwig/homepage.htm>

Neue Adresse: Biophysikalisches Institut, Herr Dr. W. Ludwig,
Geranienweg 14, D-76547 Sinzheim, Telefon: 07221-9887171,
Fax: 07221-988717, e-mail: hwludwig@aol.com

Dr. Ludwig, Silcherstr. 21, D-72160 Horb
Inst.f. Wasser- u. Umweltverbesserung

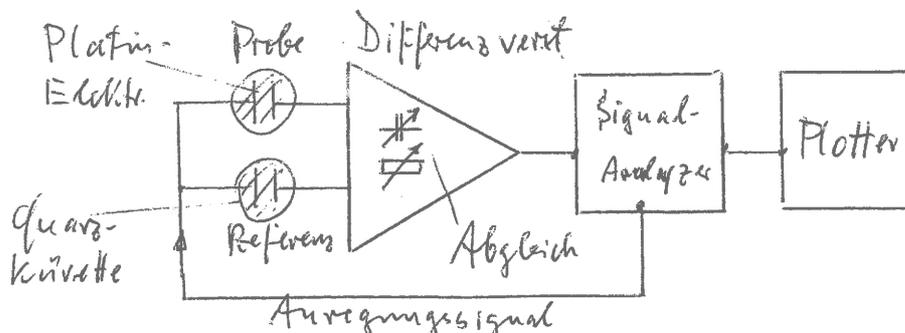
14.06.99

Sehr geehrter Herr Ratheiser,

wie schon telefonisch erwähnt, ist mein Rockland Signal Analyzer defekt und läßt sich nicht mehr reparieren. Das neue bestellte Gerät hat sehr lange Lieferzeit. Daher hat mir die Fa. Rockland für einige Tage ein Leihgerät zur Verfügung gestellt, mit dem ich nun endlich die beiden Wasserproben messen konnte. Nach umfangreichen Vorversuchen kristallisierte sich der Frequenzbereich von 1 Hz bis 100 Hz als beste Meßmöglichkeit heraus. Als Referenzwasser für meine Zweikanalmessung habe ich anerkannt gutes Quellwasser nahezu gleicher elektrischer Leitfähigkeit verwendet. Die geringen Leitfähigkeits-Unterschiede konnte ich durch Justierung von Betrag und Phase im Differenzvorverstärker ausgleichen.

Für das Brunnenwasser von Herrn Ernst Dedy-Wolesen, Mülheim/Ruhr, habe ich das bekannte Haderheckwasser als Referenz verwendet. Für das Leitungswasser aus Köln-Kalk von Herrn Horst Wittig eignete sich die bekannte sehr gute St. Leonhard's-Quelle als Referenz.

Die Meßanordnung ist folgende:



Spektrum (1) zeigt das Leitungswasser aus Köln-Kalk gegen St. Leonhard's Quelle, wobei als wichtigste Signale die den Gehirnwellen entsprechenden Frequenzen Θ , α und β auftreten (mehrmals wiederholt).

Spektrum (2) zeigt das gleiche Kölner Wasser, welches durch das UMH-Gerät geflossen war, wieder gegen die St. Leonhard's Quelle (die natürlich nicht durch das UMH-Gerät gegossen war). In beiden Spektren (1) und (2) zeigen sich keine ungünstigen Frequenzen, d.h. das

Leitungswasser aus Köln-Kalk ist gut (wie auch Herr Wittig berichtete) und die positiven Frequenzen bleiben erhalten, wenn das Wasser durch das UMH-Gerät fließt..

Spektrum (3) zeigt das Brunnenwasser aus Mülheim/Rhur (gegen Haderheckwasser), das bei ca. 2,5 Hz die sog. untere „Unlustfrequenz“ (nach Prof. Gray Walter, USA) zeigt, keine Θ -Frequenz, eine etwas erhöhte α -Frequenz und keine β -Frequenz.

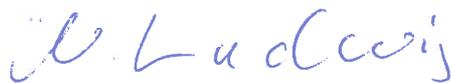
Spektrum (4) und (5) zeigen das Brunnenwasser, nachdem es durch das UMH-Gerät geflossen war gegen Haderheckwasser. Die „Unlustfrequenz“ ist verschwunden und die Θ -Frequenz erscheint jetzt.

Da in beiden Fällen biologisch sehr gutes Quellwasser als Referenz verwendet wurde, sind die den Gehirnwellen entsprechenden Signale, die erfahrungsgemäß bei guten Quellwässern auftreten, hier sehr positiv zu werten, da sie im Referenzwasser auch vorhanden sind. Sie erscheinen daher auch nur sehr klein (nämlich nur Differenzen). Die sog. „Krebsfrequenz“ von 1,8 Hz, die in manchem Leitungswasser nachgewiesen werden konnte und von Fa. Siemens in Krebsgewebe festgestellt wurde, trat hier glücklicherweise nicht auf.

Das Brunnenwasser aus Mülheim/Ruhr ist nicht als schlecht zu bezeichnen, aber die positive Wirkung des UMH-Gerätes ist deutlich zu sehen. Insgesamt wurden 64 Wiederholungsmessungen mit gleichem Resultat durchgeführt, wobei die sog. „Wasserfall-Darstellung“ benutzt wurde. Da sie nicht leicht zu interpretieren ist, wird sie hier nur für das Brunnenwasser aus Mülheim/Ruhr beigefügt: Spektrum (6). Eine genauere Betrachtung zeigt, daß keine „Unlustfrequenz“ mehr auftritt, wenn das Wasser durch das UMH-Gerät geflossen ist (am besten unten in Spektrum (6) zu sehen).

Abschließend kann anhand dieses einfachen Beispiels gesagt werden, daß das UMH-Gerät ungünstige Frequenzen aus Wasser eliminiert und positive bestehen läßt.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. rer. nat. W. Ludwig
Institut für Biophysik
Silcherstr. 21
D-72160 Horb a.N.

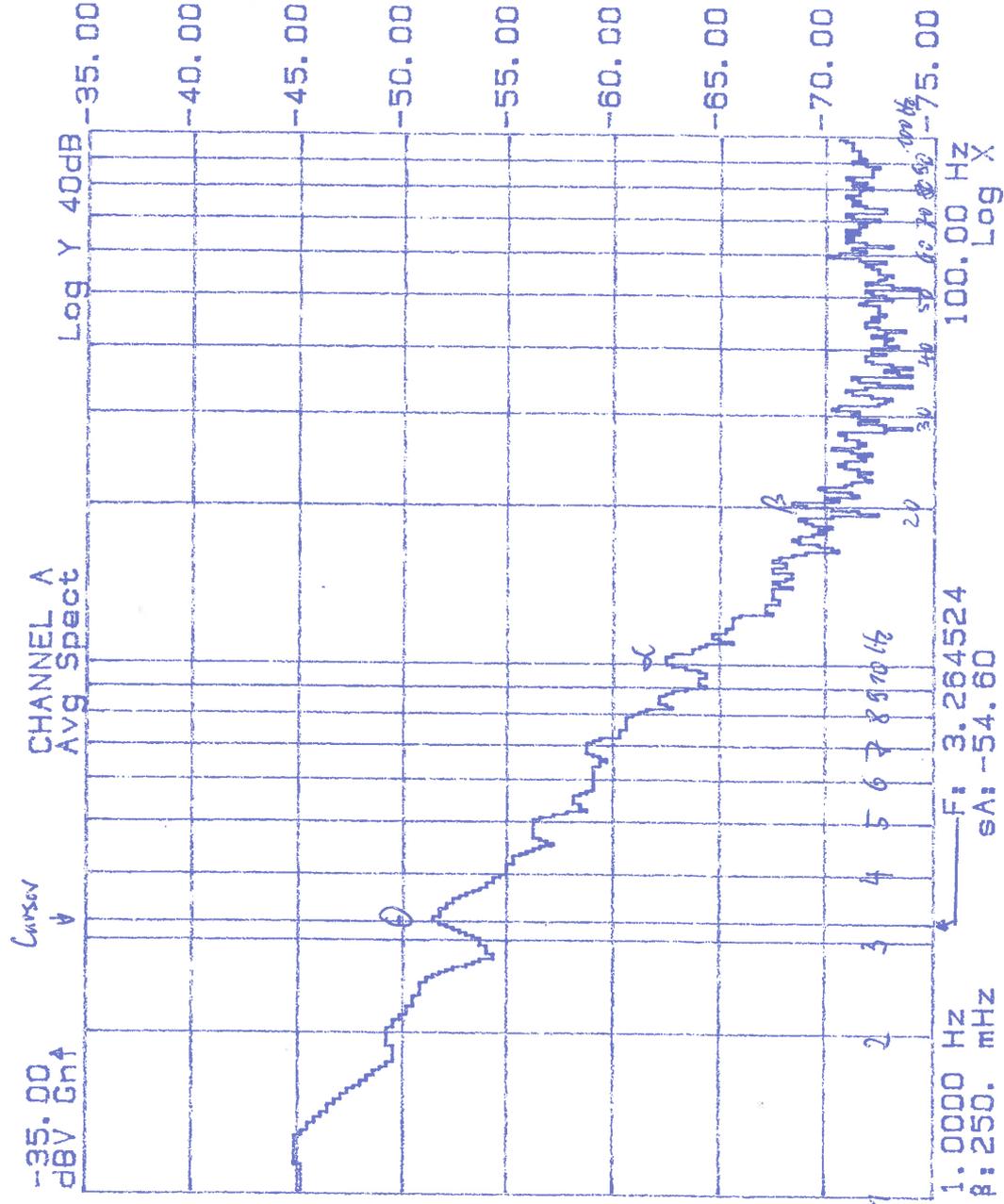
Anlagen: UMH-Gerät, Spektren (1) bis (6)

13-JUN-99
14:13:38

KOELN--KALK
OHNE

1

STATUS Ch A	-10.0 dBV FS
Input: AC+	
Cal:	dBV
Intg:	OFF
Diff:	OFF
A-Wt:	OFF
SYS STATUS	
200 Hz FS	
Hanning Wtg	
Avg: SN 32	
Avg: N= 22	
Zoom: x2	
Trg: Free Run	
Internal A+	
Lev: +20 %FS	
Autoring ON	
Filter In	
Overlap: 0%	



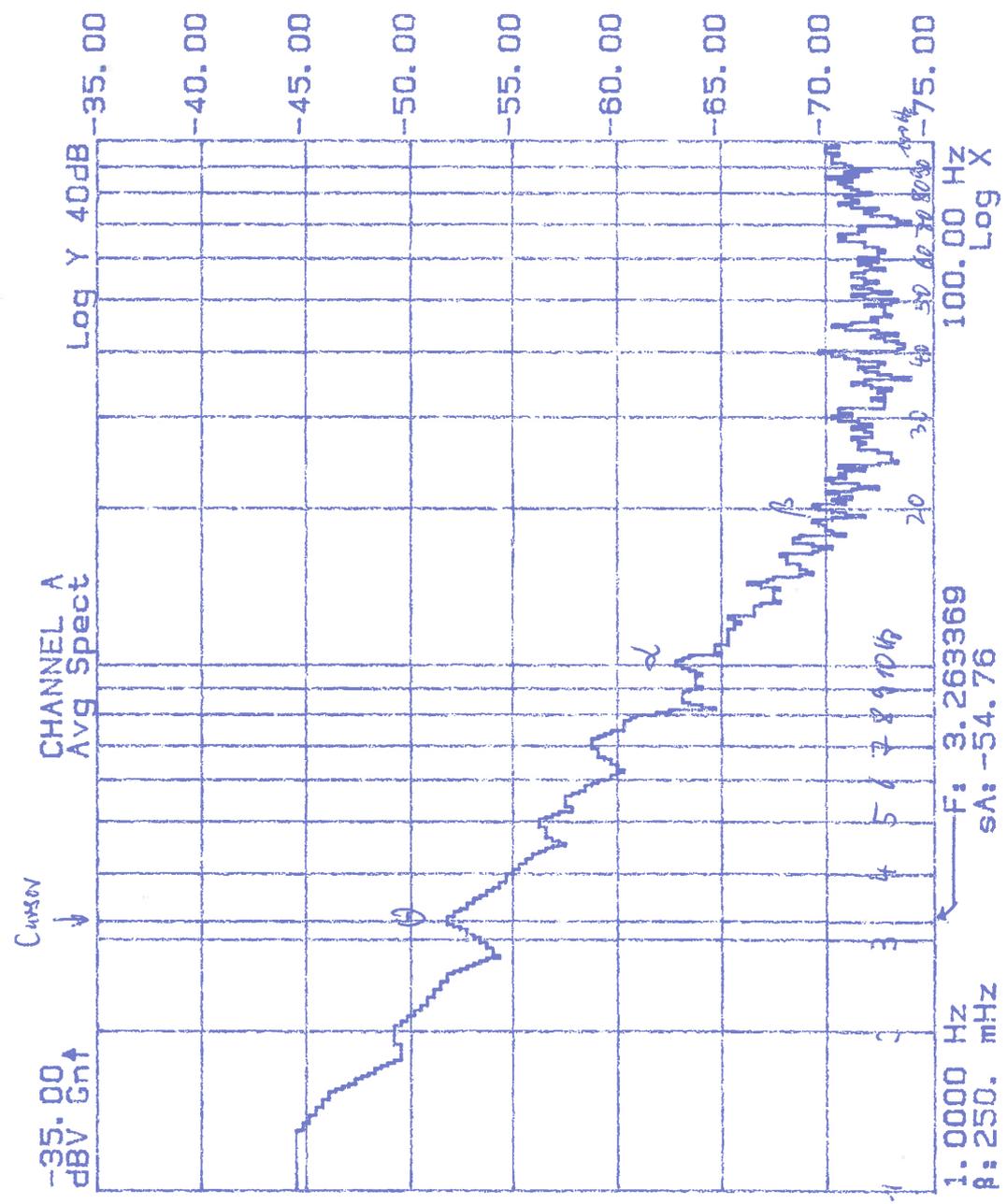
Dr. rer. nat. W. Ludwig
Institut für Biophysik
Silcherstr. 21
D-72160 Horb a.N.

13.06.99 W.L. Ludwig

13-JUN-99
14:24:05

KOELN-KALK
mit UMH

STATUS Ch A	-10.0 dBV FS
Input: AC+	
Cal: dBV	
Intg: OFF	
Diff: OFF	
A-Wt: OFF	
SYS STATUS	
200 Hz FS	
Hanning Wtg	
Avg: SN 32	
Avg: N= 22	
Zoom: x2	
Trg: Free Run	
Internal A4	
Lev: +20 %FS	
Autoring ON	
Filter In	
Overlap: 0%	



Dr. rer. nat. W. Ludwig
Institut für Biophysik
Sicherstr. 21
D-72160 Horb a.N.

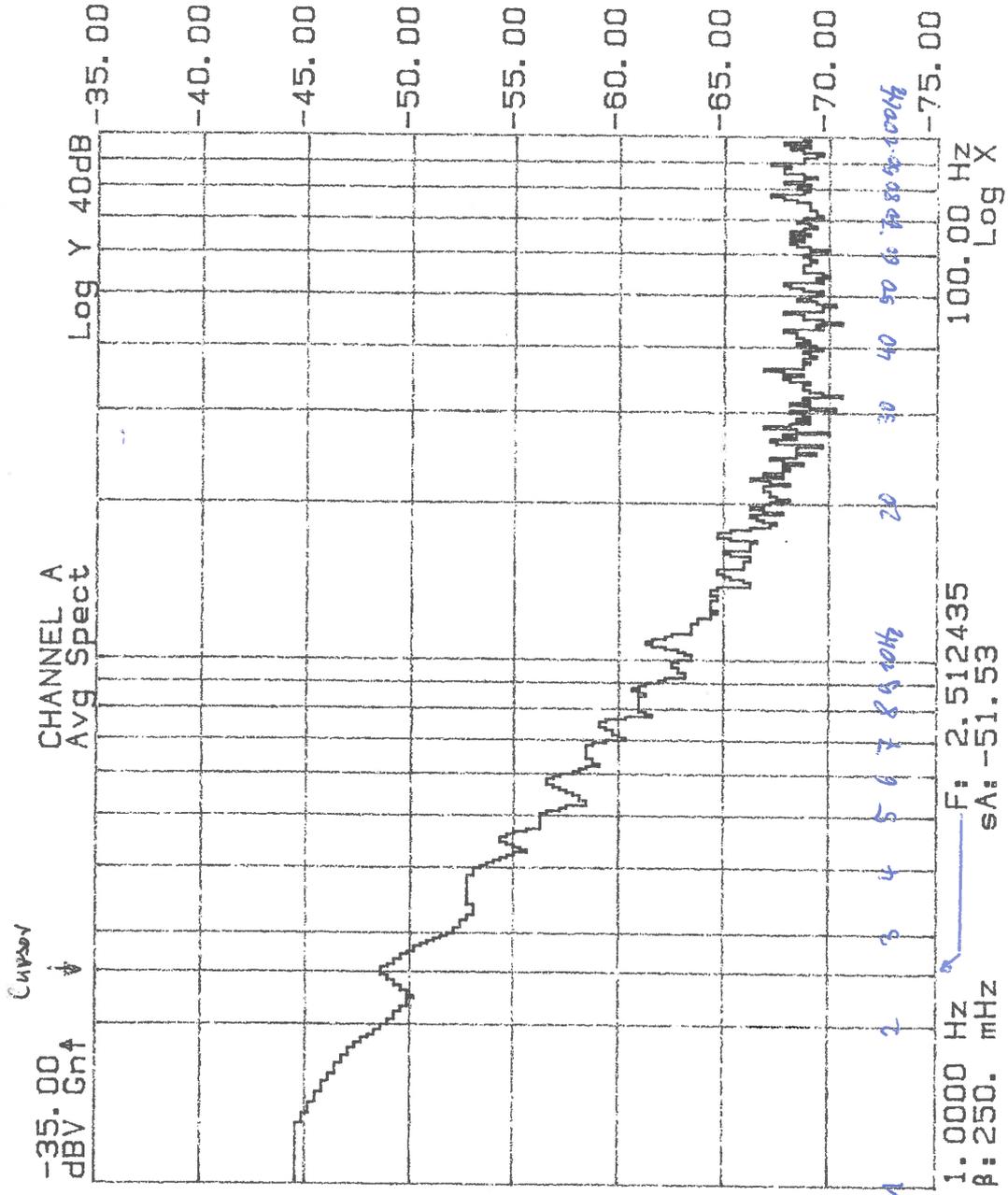
13.06.99 W.L. Ludwig

13-JUN-99
12:41:25

BRUNNEN
OHNE

3

STATUS Ch A	-11.0 dBV FS
Input: AC+	
Cal:	dBV
Intg: OFF	
Diff: OFF	
A-Wt: OFF	
SYS STATUS	
200 Hz FS	
Hanning Wtg	
Avg: SN 32	
Avg: N= 22	
Zoom: x2	
Trg: Free Run	
Internal A↑	
Lev: +20 %FS	
Autoring ON	
Filter In	
Overlap: 0%	



Dr. rer. nat. W. Ludwig
Institut für Biophysik
Silcherstr. 21
D-72160 Horb a.N.

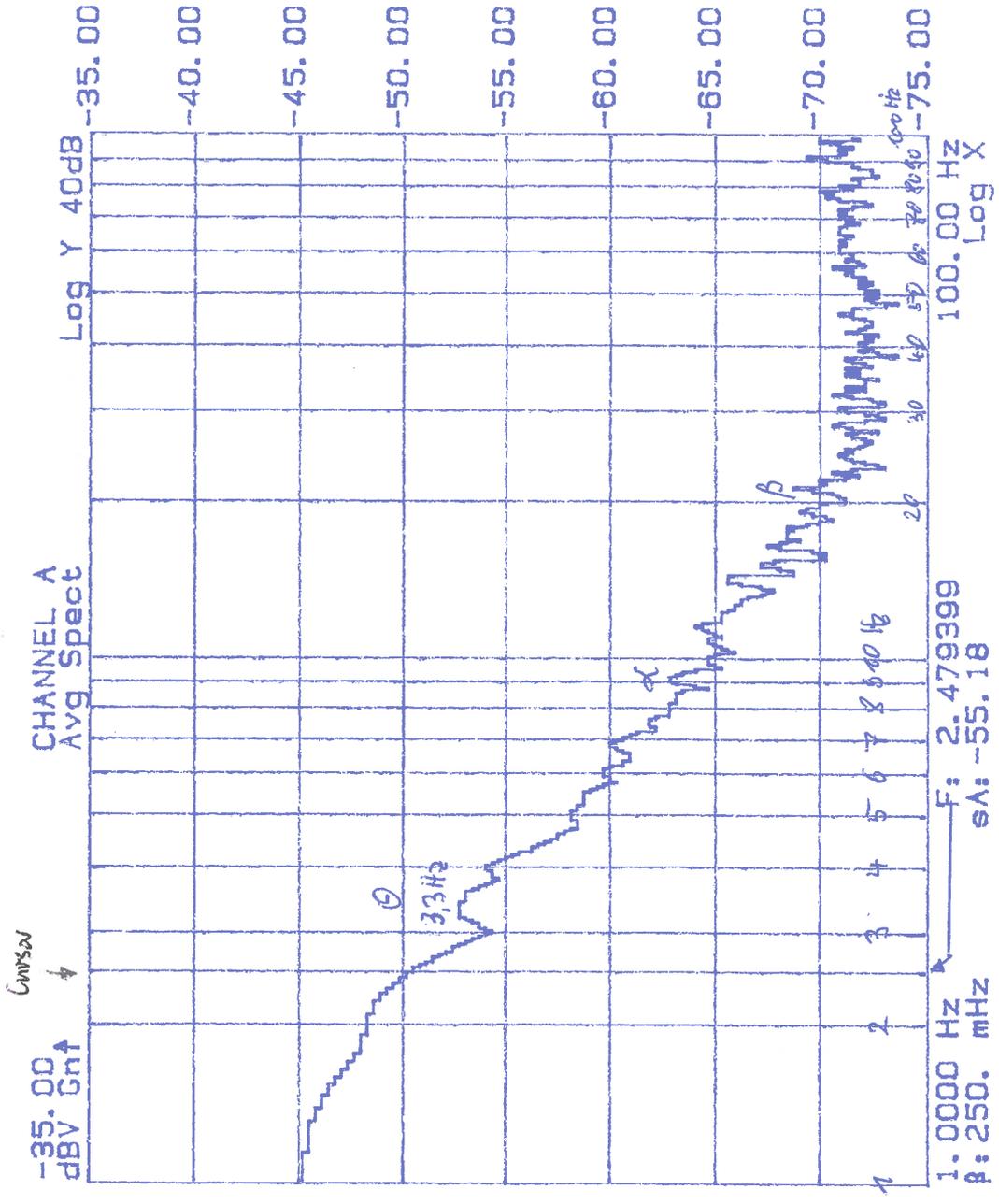
13.06.99 W.L. Ludwig

13-JUN-99
12:53:23

BRUNNEN
mit UMH

4

STATUS Ch A	-10.0 dBV FS
Input: AC+	
Cal:	
dBV	
Intg: OFF	
Diff: OFF	
A-Wt: OFF	
SYS STATUS	
200 Hz FS	
Hanning Wtg	
Avg: SN 32	
Avg: N= 22	
Zoom: x2	
Trg: Free Run	
Internal At	
Lev: +20 %FS	
Autornng ON	
Filter In	
Overlap: 0%	



Dr. rer. nat. W. Ludwig
Institut für Biophysik
Sicherstr. 21
D-72160 Horb a.N.

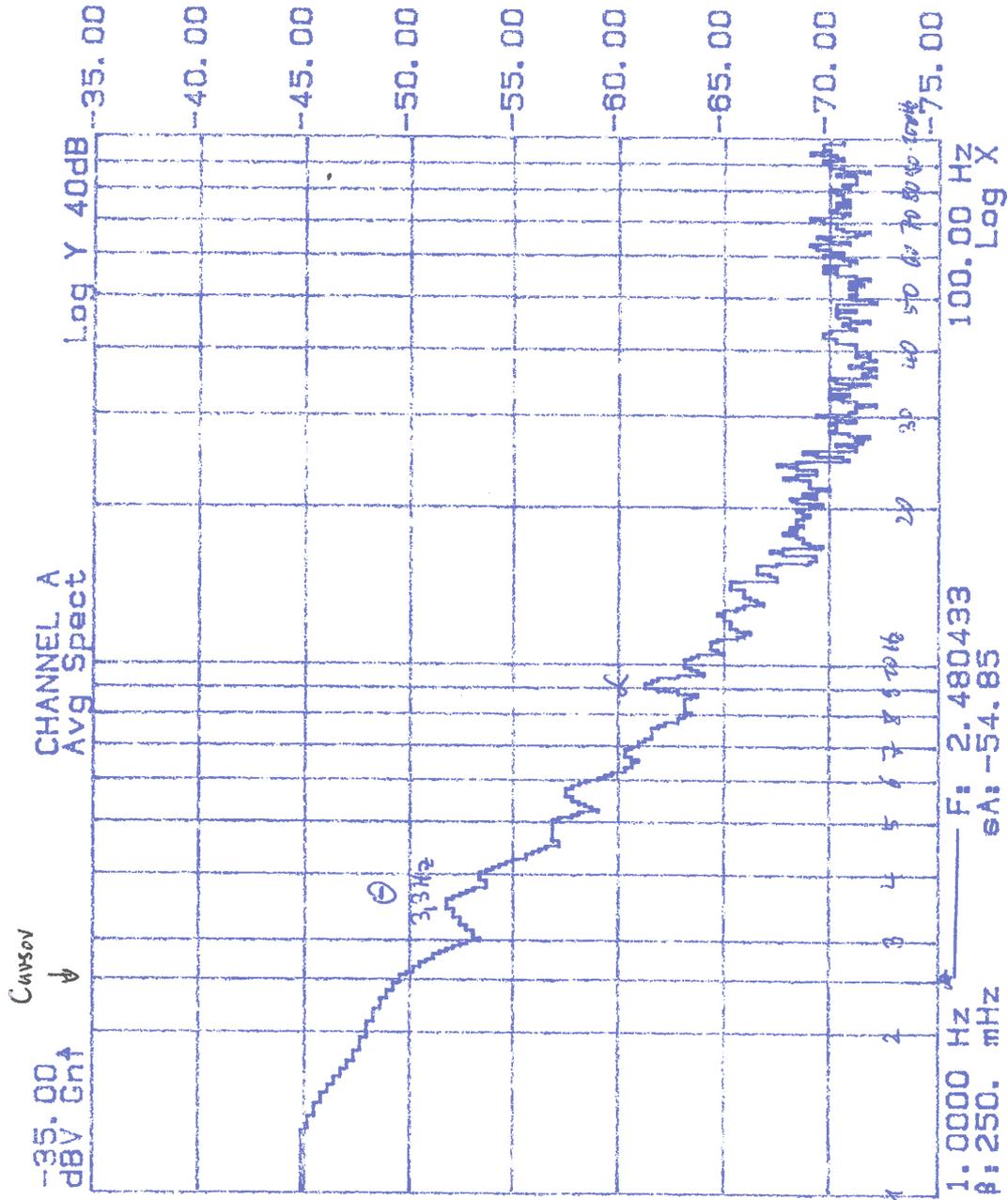
13.06.99 (11) 11. 11.

13-JUN-99
13:00:30

BRUNNEN
mit UMH Wiederhol.

5

STATUS Ch A	-10.0 dBV FS
Input: AC+	
Cal:	dBV
Intg:	OFF
Diff:	OFF
A-Wt:	OFF
SYS STATUS	
200 Hz FS	
Hanning Wtg	
Avg: SN 32	
Avg: N= 22	
Zoom: x2	
Trg: Free Run	
Internal AT	
Lev: +20 %FS	
Autoring ON	
Filter In	
Overlap: 0%	



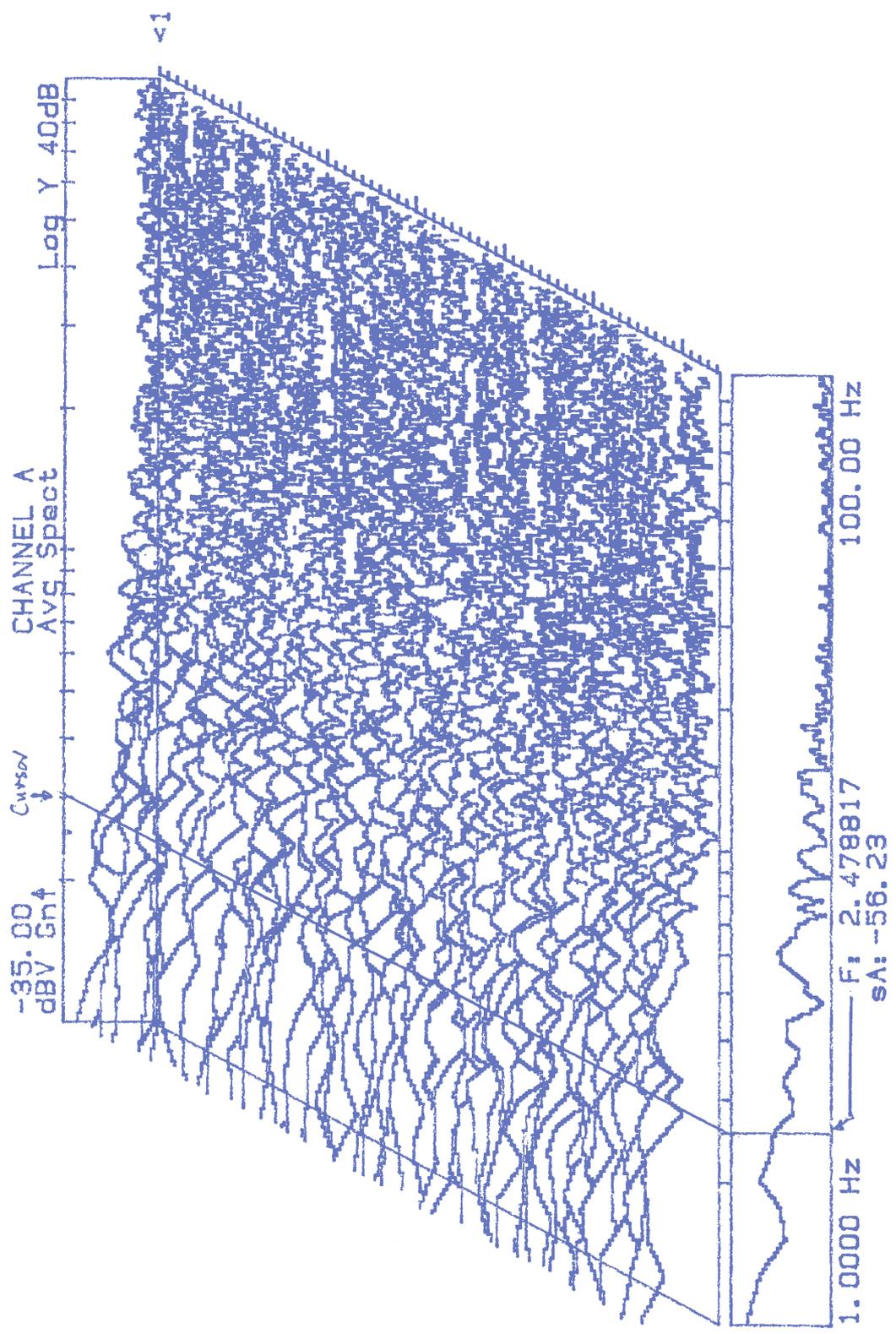
Dr. rer. nat. W. Luwig
Institut für Biophysik
Sülicherstr. 21
D-72160 Horb a.N.

12.06.99

6

13-JUN-99
13:33:39

BRUNNEN
mit UMH 64 Wiederh.



Dr. rer. nat. W. Ludwig
Institut für Biophysik
Sicherstr. 21
D-72160 Horb a.N.

15.06 99 C.A. Baden

UNIVERSITÄT STUTT GART



INSTITUT FÜR STATIK UND DYNAMIK DER
LUFT- UND RAUMFAHRTKONSTRUKTIONEN

Prof. Dr.-Ing. Bernd Kröplin, Pfaffenwaldring 27, D-70569 Stuttgart, Tel. 0711/685-3612, Fax 0711/685-3706, e-mail: office@isd.uni-stuttgart.de

Anfrage v. 18.4.2006:

Johannes Müller

Saarstraße 7

D-15738 Zeuthen

Joachim Schöck

Tel.: 0711/685-68085

Fax: 0711/685-63706

schoeck@isd.uni-stuttgart.de

Mikroskopische Tropfenbilduntersuchung

„Wasserproben“

1. Probe Nr. 1, Wasser aus der Wasserleitung
2. Probe Nr. 2, Wasser aus Nr. 1 nach Behandlung mit dem Gerät aqua4D
3. Probe Nr. 3, Wasser aus Nr. 2 nach Pyramidenenergiebehandlung mit einem UMH-
Standgerät

Wasseruntersuchung vom 26. April 2006

Auftropfung: Marianne Eberl

Dr. Bernd Kröplin, Lehrstuhl des Institutes für Statik und Dynamik der Luft- und Raumfahrtkonstruktion der Universität Stuttgart, kam zu bahnbrechenden Erkenntnissen. Für sein Projekt "Mobilfunkstationen in der Atmosphäre", für das er 1999 den renommierten Körber-Preis erhielt, untersuchte er als Institutsleiter für Raumfahrtkonstruktionen mögliche Folgen von Elektrosmog. Als Indikatormedium wählte er - angeregt von der Fotografin Ruth Kübler - mikroskopisch erfassbare Wassertrocknungsrückstände, welche überraschend signifikante Ergebnisse zeigten.

Der Einfluss von Mobiltelefonen auf die Tropfenstruktur:

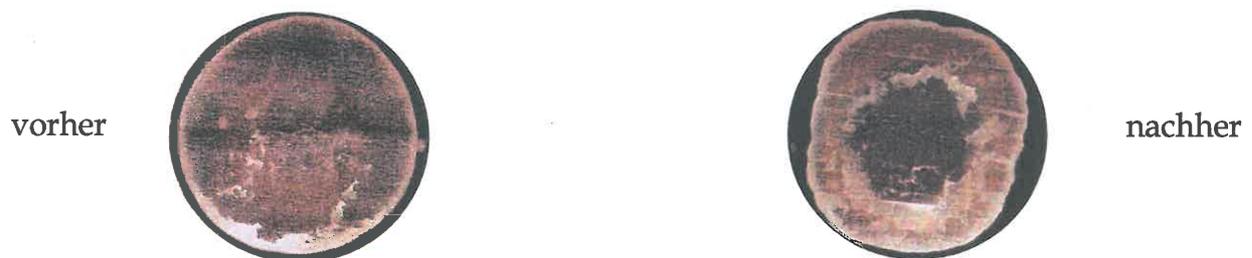
Bodenseewasser wurde zwei Minuten lang dem Einfluss des elektromagnetischen Feldes eines Mobiltelefones ausgesetzt.



Das Bild wird dadurch strukturloser, wie dies das Bild re. aufzeigt. Dasselbe geschieht auch bei Speichel vor und nach einem wortlosen Telefonat mit einem Handy. (unten)



Ein überzeugter UMH-Anwender hat im April 2006 eine Wasseruntersuchung im Institut von Prof. Kröplin erbeten:



Leitungswasser vor der Aufbereitung

Dasselbe Wasser nach der Aufbereitung mit der **UMH-Technologie**

Das Bild gewinnt an Struktur zurück. Kommentar des Mitarbeiters des Institutes: "eine sehr gute Ordnung".

Wir danken Herrn Prof. Dr. Ing. Bernd Kröplin an dieser Stelle für seine innovative Arbeit und seine verantwortungsvolle Haltung.

Ä R Z T E F O R S C H U N G F Ü R N H V

Leiter: Univ.-Lektor Dr. med. Univ. Ivan Engler

A-5020 SALZBURG · ESCHENBACHGASSE 3 · TEL. & FAX (0662) 625207

An das
Institut für Wasser- und Umweltverbesserung

Müllnern 19
A-9132 Gallizien

Betrifft: Messung der Oberflächenspannung

Im Rahmen der Ärzteforschung für Naturheilverfahren in Salzburg wurde die Oberflächenspannung des Salzburger Leitungswassers vor und nach Durchlaufen durch UMH-Geräte zur Energetisierung und Regenerierung des Leitungswassers gemessen. Unseren Messungen nach handelt es sich bei diesen zwei Geräten um keine Hohlmagnete.

Meßgerät: Ringtensiometer 6 cm Durchmesser
Umrechnung von F auf dem Meßgerät in dyn / cm
Durchschnittswerte aus je 10 Messungen, bei 20° C, umgerechnet auf prozentuelle Veränderung der Oberflächenspannung im Vergleich zum Ausgangs-Leitungswasser Salzburg (durchschnittlich 74 dyn / cm bei 20° C)

Das UMH-Tischgerät und das 3 / 4 " UMH-Gerät zur Regenerierung eines mit Schadstoffen belasteten Leitungswasser bzw. zur Verminderung der Kalkablagerungen reduzierte die Oberflächenspannung des Leitungswassers nach einem einmaligen Durchgang um durchschnittlich 10% des Wertes im Vergleich zum Leitungswasser ohne Behandlung.

Je niedriger die Oberflächenspannung eines Trinkwassers ist, desto höher ist seine Benetzungs-, Löslichkeits- und Reinigungskraft. Eine niedrigere Oberflächenspannung deutet auf eine erhöhte Energetisierung und biologische Wirksamkeit des Trinkwassers hin.



Dr. I. Engler

Salzburg, 12.12.97

Institut für Wasser- und Umweltverbesserung
Ing. Bernhard Ratheiser GmbH
Glantschach 37
9556 Liebenfels

Klagenfurt, den 21.10.2013

Auftragsbericht

Bioelektrische-Impedanz-Analyse (BIA) über die Wirkung der UMH Wasserenergetisierung

1. Grundlagen

1.1 Bioelektrische-Impedanz-Analyse (BIA)

Das Meßverfahren B.I.A. ist international wissenschaftlich anerkannt. Dafür sorgt die „Technology Assessment Conference“, eine Gruppe international anerkannter Wissenschaftler, die erstmals 1994 unter der Schirmherrschaft des amerikanischen „National Institute of Health NIH“ die Einsatzgebiete, den klinischen Nutzen und die Zuverlässigkeit der B.I.A. übereinstimmend definiert und publiziert hat. Die wissenschaftliche Aktualität dieses Verfahrens wurde bereits durch zahlreiche Studien belegt.

Die BIA ist eine Impedanzmessung und die zugrunde liegenden wissenschaftlichen Annahmen basieren auf den unterschiedlichen elektrischen Leitfähigkeiten der Gewebetypen des menschlichen Organismus. Knochenmasse und Fettmasse sind beispielsweise sehr schlechte Leiter für den elektrischen Impuls, im Gegensatz dazu ist Skelettmuskulatur aufgrund des hohen Wasser- und Elektrolytgehaltes ein guter Leiter für den elektrischen Impuls. Dadurch können mittels BIA die einzelnen Körperkompartimente wie Wasseranteil, Muskelmasse, Fettmasse exakt bestimmt werden. Die Bioimpedanzanalyse nutzt die elektrischen Eigenschaften des menschlichen Körpers.

1.2 Physikalische Grundlagen

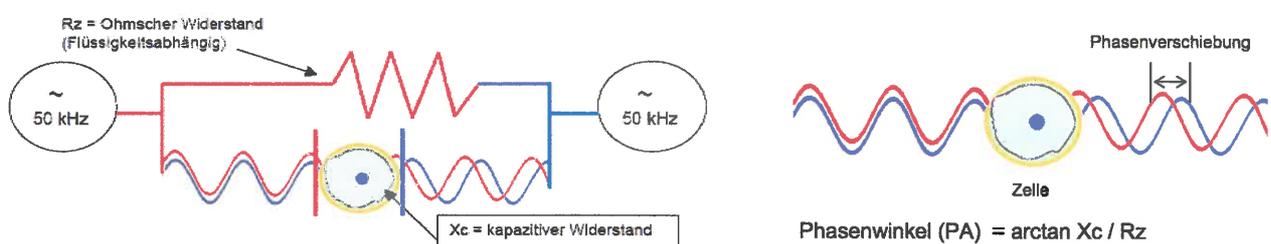
Der Körper setzt dem Wechselstrom einen Wechselstromwiderstand entgegen, der als Impedanz bezeichnet wird. Wenn man vom Körperwiderstand spricht, nennt man die Impedanz „Bioelektrische Impedanz“, die sich aus den beiden Widerständen Resistanz (R_z) und Reaktanz (X_c) zusammensetzt. Bei der phasensensitiven bioelektrischen Impedanzanalyse werden folgende Impedanzkomponenten gemessen:

1.2.2 Resistanz

Die nicht zellulär gebundene Körperflüssigkeit verhält sich im Wechselstrom wie ein einfacher elektrischer Leiter, der dem Strom einen ohmschen Widerstand entgegensetzt. Dieser Widerstand wird Resistanz (R_z) genannt.

1.2.3 Reaktanz

Die Körperzellen wirken – bedingt durch die Zellmembran – wie Kugelkondensatoren, die dem Wechselstrom einen kapazitiven Widerstand Reaktanz (X_c) entgegensetzen. Die Zellmembranen (Lipiddoppelmembran) nehmen hierbei die Funktion des schlecht leitenden Isolators zwischen zwei Kondensatorplatten ein. Durch die Messung der Reaktanz (R_z) sind Rückschlüsse auf die Zellmasse und das zellulär gebundene Körperwasser möglich.



2. Analyse

2.1 Prinzip

Die Kenntnis von Resistanz (R_z) und Reaktanz (X_c) durch Messung mit dem Bioimpedanzanalysator gibt Auskunft über die Verteilungsräume des Körpers. Aus den Messgrößen Resistanz (R_z) und Reaktanz (X_c) und Phasenwinkel kann über statistische Korrelation zwischen extrazellulären und intrazellulären Körperkompartimenten unterschieden werden.

Ist der Wassergehalt des Körpers und dessen Gewicht bekannt, kann man daraus den Fettanteil berechnen. Die Wasserverteilung des Körpers auf die zellulären und extrazellulären Bereiche erlaubt Rückschlüsse auf den Hydrationszustand und auf den Ernährungszustand des Probanden.

2.2 Methode

Das Biacorus RX 4000 Messgerät misst den Widerstand von 4 Strecken (Segmenten) im Körper. Zur Messung wird ein sinusförmiger Wechselstrom mit 50 kHz Frequenz und konstanter Stromstärke an definierten Stellen (Handgelenke, Fußgelenke) an den Körper angelegt, um den Widerstand des gesamten Körpers zu erfassen. Bei 50 kHz Messfrequenz durchfließt der Messstrom sowohl die Körperzellen als auch den Extrazellulärraum. An der Zellmembran entsteht der kapazitive Widerstand (X_c).

2.3 Messdaten

Probanden: 16
Messintervall: alle 3 Monate
Messgerät: Biacorus RX 4000

Messwert: Wasserbalance (intraz. Wasser)
Normwert: +50 bis -50
Toleranzwert: +100 bis -100

2.4 Messergebnisse



Das Trinken von UMH-Wasser führte zu einer messbaren Verbesserung der Wasser-Balance und damit einhergehend zu einer Verbesserung des Wasserstatus im Intra- und Extrazellulären Bereich. Von bisher 16 Verlaufsmessungen (mit mindestens 3 Monaten Abstand von einer Messung zur nächsten) wurde bei 15 Probanden eine Verbesserung des intra- und extrazellulären Wasserhaushaltes festgestellt. Bei 1 Proband ergab die Messung ein neutrales Ergebnis.

3. Zusammenfassung

Ein qualitativ hochwertiges Wasser muss in der Lage sein, beide Bereiche (Extra- und Intrazellularbereich) optimal zu hydrieren bzw. eine bestehende Dehydrierung, die bei fast allen Probanden gegeben war wieder aufzuheben.

Besonders überrascht hat uns die überdurchschnittlich hohe Akzeptanz des UMH-Wassers bei unseren Probanden, was wir mit anderen Systemen bisher nicht erreicht haben. Wir können die UMH-Technologie daher mit dem derzeitigen Wissensstand uneingeschränkt empfehlen.

Mit freundlichem Gruß

Robert Kelih
Zertifizierter Horisan Metabolic Typing Berater



Robert Kelih
Ernährungscoaching nach
Horisan Metabolic Typing®
Teichstraße 8 • 9020 Klagenfurt
Tel.: 0676 9262726 • robert.kelih@me.com
www.ernaehrungstyp.at • www.nutrityping.at

DDr. Michael Rumpold

**Naturheilpraxis
Arzt für Allgemeinmedizin**

**9500 Villach
Peraustraße 24
Tel. 0 42 42/23 9 66
Mobil: 0680 / 321 06 07**

Institut für Wasser- und Umweltverbesserung
Ing. Bernhard Ratheiser GmbH
Glantschach 37
9556 Liebenfels

Erfahrungsbericht über UMH-Wasser in der medizinischen Praxis

In der von mir geleiteten allgemeinmedizinischen Praxis mit naturheilkundlicher Spezialisierung auf ganzheitlich-biologische Prävention, Therapie und Regeneration kommt UMH-energetisiertes Wasser seit mehreren Jahren im Rahmen meiner Therapiekonzepte als unverzichtbarer Bestandteil der intermediären Entgiftungs- und Entsäuerungsarbeit, sowie zum verbesserten Vitalstofftransport zum Einsatz.

Praxisbeobachtungen zeigen eine deutliche Optimierung im Bereich der Funktion des Nieren-, Leber- und Lymphsystems, des Wurzelsystems Darm sowie des intrazellulären Stoffwechsels.

Das therapeutische Ziel einer wirksamen Aktivierung der systemischen Entgiftungs- und Entsäuerungsleistung und des Zellstoffwechsels lässt sich mittels UMH-Wasser bei meinem Patientengut aller Altersklassen gut erreichen und wird durch die tägliche Arbeit immer wieder bestätigt.

Im Rahmen unserer orthomolekularmedizinischen Arbeit peroraler und parenteraler Applikation von Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen ist die bessere zelluläre Anflutung mit deutlich gesteigerter Bioverfügbarkeit und schnellerer Aufsättigung in den therapeutisch relevanten Bereichen zu beobachten.

Damit sind wir in der Lage, die Ergebnisse der bioenergetischen Grundlagenforschung zum Thema Wasserenergetisierung (u.a. Dr. rer. nat. W. Ludwig, Prof. Dr. F. A. Popp, Dr. P. Flanagan) in der Praxis zu bestätigen.

Auch seitens der Patienten wird das UMH-aufbereitete Wasser auf Grund der erlebten gesundheitlichen und energetischen Verbesserungen gegenüber den jahrelang zugeführten Industriegetränken immer mehr bevorzugt.

Ich kann das UMH-Wasser daher ärztlicherseits uneingeschränkt empfehlen.

Villach, den 22. Juni 2013

DDR. MICHAEL RUMPOLD
Arzt für Allgemeinmedizin
Naturheilverfahren
9500 Villach, Peraustraße 24

DDr. Michael Rumpold

Institut für Radiogeologie J. Michael Kohfink-Kalagin

Geobiologie
Radiästhesie
Radiogeologie
Strahlenbiologie
Hochfrequenztechnik
Baubiologische Beratung
Geophysikalische Messungen



D-80995 München

Gustav-Schiefer-Str. 20

D-86181 Augsburg, Postfach 22 01 65

☎ 0049 (0) 89 – 158 91 35 - 7

☎ 0049 (0) 89 – 158 91 35 - 8

24.02.2004

Stand: **24. Februar 2004**

Wasser-Test - Vergleichsmessungen

Hochfrequenzmessungen (HF) mit dem „EHM 2000 + WHFS7-4“

HF-Durchfluß im Vakuum: 100 Impulse/Sek. Meßzeit: 3 x je 15 Minuten (Eichwert)

Meßzeiten: 3 Meßgänge (1 Hauptmessung, 2 Wiederholungsmessungen), je 15 Minuten
Meßfrequenz: 7 Gigahertz (GHz)
Wassermenge: ¼ Liter pro Meßgang

Die Qualität diverser Wässer wurde nach zwei unterschiedlichen Kriterien gemessen:

1. Hochfrequenz-Messungen:

Getestet wurde der Wasserwiderstand. Dazu wurden ein Exahertzmultimeter „EHM 2000“ und „WHFS7-4“ verwendet.

Zum Messverfahren ist Folgendes zu bemerken:

Durch die leere (Vakuum) Messkopf-Röhre wird 15 Minuten lang eine 7 Gigahertz (GHz) pulsierende Hochfrequenz (HF) gesendet. Das Dielektrium besteht aus Luft. Gemessen werden die Durchgangsgeschwindigkeit und der Durchgangswiderstand der HF. Die Messenergie (Impulse/Sekunde) wird eingeregelt, und zwar bei der Vakuummessung auf 100 Impulse/Sek. Eichwert. Dies ist der Ausgangswert für die gesamte Messung.

Durchgangsgeschwindigkeiten/- widerstand bei unterschiedlichen Füllungen der Meßröhre:

Vakuum	100	Impulse/Sek.
Edelgas	85	Impulse/Sek.
Normale Luft	65	Impulse/Sek.
Unreine Luft	35-60	Impulse/Sek.
Wasser (, je nach Reinheitsgrad)	5-55	Impulse/Sek.

Bei einer Wassermessung wird die Röhre mit 1/4 l Wasser gefüllt und die 7 GHz pulsierende HF 15 Minuten lang durch das Wasser gesendet.

Das Entscheidende bei dieser Messung ist folgendes: **Je reiner das Medium bzw. das Wasser ist, desto geringer ist der Widerstand, der die Hochfrequenz (HF) bremst. Mit anderen Worten: Je höher die gemessenen Impulse pro Sekunde sind, desto geringer ist der Wasserwiderstand, d.h. desto reiner und schadstofffreier bzw. strukturierter ist das Wasser.**

Ein hoher Impulswert zeigt somit an, dass beim Medium (Wasser) ein hoher Ordnungsgrad vorliegt. Die moderne Wissenschaft spricht hier von einer kristallin-flüssigen Phase des Wassers, in der die zwischenmolekularen Kräfte eine sehr hohe Energie besitzen.

Um möglichst aussagekräftige Werte zu bekommen, wurde jedes Wasser viermal mit diesem Verfahren getestet, und zwar wie folgt:

1. als Frischwasser; 2. nach 25 Std. Standzeit;
3. nach Erhitzung auf 80° C mit Holz/Gas;
4. nach elektrischer Erhitzung auf 80° C.

2. Radiästhetische Messung:

Gemessen wurden des Weiteren die BOVIS-Einheiten (BE) für jedes Wasser. Die BE sind ein radiästhetischer Wert, der zum Ausdruck bringt, wie hoch der Energiewert, d.h. die Lebenskraft und Lebendigkeit des Wassers sind. Der Normalwert beträgt ca. 5500 BE. Je höher die BE eines Wassers sind, desto energiereicher sowie lebendiger ist dasselbe und desto besser können die im Wasser vorhandenen Mineralien vom Körper aufgenommen werden.

Wenn Wasser optimal für den Organismus sein soll, dann müssen sowohl der Impulswert als auch der Boviswert (BE) hoch liegen.

Für die Tests wurde Leitungswasser aus dem Stadtnetz Augsburg verwendet. Der meßtechnische Grundwert liegt bei **23 Impulse/Sek.** und der energetische Grundwert bei **5960 BE.**

**** DA = Direkt aktiviert (durchflußaktiviert)**

IA = Indirekt aktiviert (Magnete, Scheiben, Platten, Teslateile, Stäbe usw.)

GW = Geliefertes Wasser (, das teilweise zuvor aktiviert wurde.)

1) Offenes Wasser verliert schnell seine Energie. Das Wasser muß daher in einem gasdichten Gefäß aufbewahrt werden

Diverse Wässer	FW Meßwert des gelieferten Frischw. Imp./Sek.	SW dto. nach 25 Stunden Standzeit Imp./Sek.	H/GeW dto. Holz/Gas erhitztes Was- ser (80 °) Imp./Sek.	EeW dto. elektrisch erhitztes Was- ser (80 °) Imp./Sek.	BE Radiästheti- scher Wert n. Aufbereitg Boviseinheit.	Bovis- wert abfal- lend ↓	Akti- vie- rungs- art **
Destilliertes Wasser (medizinisch rein)	48	48	48	36	3.000		
Normales Leitungswasser (Augsburg)	23	23	23	17	5.960		
Regenwasser nach 3 Tagen Dauerregen	25	25	25	18	6-11000		
Bad Wörishofer Waldquellwasser (Waldbrunnen)	26	26	26	19	17.200		GW
Volvic Wasser (Flaschenabfüllung)	28	28	28	19	13.800		GW
Quellwasser aus der Stephanie-Quelle in Jochberg	28	28	28	20	17.200		GW
Original-Grander-Wasser (Flaschen- abfüllung)	29	29	29	20	26.350		GW
Lienzer Leitungswasser (Städt. Wasserwerk Lienz, Österreich)	30	30	30	22	22.350		GW
Quellwasser (Natur) aus Jaquasceha / Midland Canada	33	33	33	26	28.150		GW
Himalaja-Experimentierwasser nach Körbler	34	26 1)	-	-	14.100	↓	GW
Canadian Glacial Water "Spirit-Water" aus Canada	36	36	36	28	27.300		GW
"Heilwasser" aus Lourdes	44	44	-	-	27.360		GW
„Quellwasser“ aus der Grotte Rosalienquelle	32	32	32	24	25.850		GW

Augsburger Wasser aufbereitet mit: * Meßtechn. Grundwert 23 Imp./Sek.	FW Meßwert * sofort nach Aufbereitg. Imp./Sek.	SW Meßwert 25 h nach Aufbereitg. Imp./Sek.	H/GeW dto. Holz/Gas erhitztes Was- ser (80 °) Imp./Sek.	EeW dto. elektrisch erhitztes Was- ser (80 °) Imp./Sek.	BE Radiästheti- scher Wert n. Aufbereitg Boviseinheit.	Bovis- wert abfal- lend ↓	Akti- vie- rungs- art
“UMH”-Einbaugerät, ¾ “	49	49	49	43	37.550		DA
“UMH”-Kleingerät (vergoldet) neu langsamer Durchfluß	46	46	46	40	36.800		DA
Normales Leitungswasser (Augsburg) “UMH -Energetisator“Einbaugerät ¾ und „UMH-UV-Strahlenneutralisator“	50	50	50	43	37.850		DA
Sanquell Solo AT+“UMH“ Kleingerät Auftischgerät	41	41	41	38	24.750		DA
“futo-mat”-Wasser (aktivkohlegefiltert)	42	42	42	36	18.210		DA
Multi Pure-Filter + Semeiba Scheibe + ”Arkanum”-Energetisator	41	41	41	38	23.100		DA
Mult Pure-Filter mit “Arkanum”- Energetisator	41	41	41	38	23.100		DA
Ki-Wasser “PA-350 Water Processor”	39	33	39	27	23.850	↓	IA
“Aqualan-Star-Kombi”, aktiviertes Wasser v. Walter Stüdle	38	38	38	27	22.850		DA
“Wasser-Informations-Katalysator“ K 3 Krüger Life Energy Systems TM	37	31	37	23	22.050		IA
LEVA-Wasser nach W. Hacheny	36	25	36	-	23.850	↓	GW
Grander-Wasser (Augsburger Wasser im Gerät aufbereitet)	36	25	36	27	22.130	↓	DA
“Aqua Ligo” P. Groß GIE-Wasser 1/2”-Gerät	35	33	35	26	24.410	↓	DA
Energetisierungsgerät “M 500” von J. Hummel	35	31	35	22	23.550	↓	DA
“Wellan 2000” Biosignal-Wasser	35	33	35	26	18.250	↓	IA
Energieplatten, G. Brekerbohm (30 Minuten Wasser)	35	23	35	23	14.100	↓	IA
Multipure-Filter + Semeiba - Wasser	35	35	35	29	12.600		DA
“Aqua-Verve 02” (2 Spulen)	34	31	34	23	17.100	↓	IA
„AQUA-TRANSFORMO“	32	27	32	24	13.100	↓	IA
Umkehr-Osmose-Wasser (von Waldbrunner Leitungswasser)	31	27	31	22	16.500	↓	GW
“Weber-Isis-Wasser-Aktivator”	28	28	28	21	24.510	↓	IA
“Energetisierungstern” Alfred Hornig	26	23	26	18	16.000	↓	IA
Tesla Purpur Platte (30 min. Wasser)	26	23	23	18	14.000	↓	IA
“Sunrise, Water Activator” - Water Guart ¾ -	25	23	25	19	15.050	↓	IA
“WATERUNIT“ Strifra by Health products	28	23	23	17	14.250	↓	
“EWO” Gerät Naturkraft Bio-Technologie GmbH, A-4413 St. Martin	26	23	23	17	13.250	↓	IA
Plocher “Penac Cut W4691”	25	23	25	17	13.160	↓	IA
“Alvito” Preisl, Wasser-Vitalisierer	24	23	24	17	13.140	↓	IA
“Magnolith” Kalkmagnet 3/4”-Gerät	24	23	24	17	12.360	↓	IA
Vita Vortex Trinkwasser Wirbulator neu	23	23	23	17	14.250		DA

J. Fischer, Wirbelwasser (Duschgerät)	23	23	23	17	14.100		DA
“Wasser 2000” Natur Sinn	23	23	23	17	12.300		IA
“Ojas 2000”Wasser-Energetisierer mini	23	23	23	17	12.080	↓	IA
“RH 4”-Energiescheibe von H. Ratschiller	23	23	23	17	11.300		IA
Kalk Max “IT 1”	23	23	23	17	7.360		IA

Wichtige Hinweise:

Der energetische Wert (Bovis-Einheiten) fällt bei Strahlenbelastungen (Erdstrahlen, Elektromog, Mikrowellen, Radioaktivität, Hochfrequenz-Einstrahlung und starken Magnetfeldern) signifikant ab!

Bei allen mit ↓ markierten Messwerten verringert sich der radiästhetische Messwert nach einer Wasserstandzeit von ca. 20 bis 30 Stunden außergewöhnlich massiv. Teilweise haben diese Wässer nach einer solchen Standdauer den gleichen Energiewert wie das unbehandelte Wasser. Bei dieser Markierung ↓ verringert sich der radiästhetische Meßwert langsam.

Wenn energetisiertes Wasser mit elektrischem Strom (Herd, Wasserkocher, Tauchsieder usw.) erhitzt wird, verliert es einen hohen Anteil an Energie. Wird das Wasser andererseits erst nach dem Erhitzen energetisiert, verliert es nicht an Wert. Die Energie bleibt also im Wasser enthalten.

Je höher die Messimpulse und Bovis-Einheiten (BE) sind, desto reiner und energiereicher ist das Medium „Wasser“ (Boviseinheiten nach A. Bovis, radiästhetischer Meßwert).

Die Vergleichstest-Niederschrift besteht aus 4 Seiten.

! Freie Radikale wurden nicht berücksichtigt !

Alle Messungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen durchgeführt.

Augsburg, den 22. Februar 2004



Institut für Radiogeologie

J.- Michael Kohfink-Kalagin

SENATOR OF THE FIRST NATIONAL UNIVERSITY B. VI.
SENATOR FÜR UMWELTSCHUTZ – EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTLICHE
INTERESSENVEREINIGUNG DER SENATOREN

D-80995 München

Gustav-Schiefer-Str. 20

D-86181 Augsburg, Postfach 22 01 65

 **0049 (0) 89 – 158 91 35 - 7**

 **0049 (0) 89 – 158 91 35 - 8**

e-mail: tacansina-miwatani@t-online.de

Meßtechnik-Beschreibung

HF-Wassertest mit dem „EHM2000“ und „WHFS7-4“

- Meßtechnik:** Exahertzmultimeter „EHM2000“ und „WHFS7-4“
- Meßziel:** Durchgangsgeschwindigkeit der Hochfrequenz (HF) (Wasserwiderstandsmessung)
- Meßfrequenz:** 7 Gigahertz (GHz)
- Eichwert:** 100 Impulse/Sek. im Vakuum
- Meßzeit:** 5 mal 15 Minuten
- Testobjekt:** Wasser

Die Meßeinheit besteht aus zwei Bauteilen (Geräten).

Als Sender und Empfänger dient der Exahertzmultimeter „EHM2000“. Der Meßkopf „WHFS7-4“ (Antenne) besteht aus einer geschirmten (Kunststoff-)Röhre, die mit dem Testobjekt, z. B. mit Wasser, gefüllt wird. An den beiden Enden befindet sich der HF-Eingangsteil bzw. HF-Ausgangsteil. Die Hochfrequenz (HF) wird durch ein vierfach geschirmtes Koaxkabel geleitet.

Das Meßverfahren:

Durch die leere (Vakuum) Meßkopf-Röhre wird 15 Minuten lang 7 Gigahertz (GHz) pulsierende HF durchgesendet. Das Dielektrium besteht aus Luft. Gemessen werden die Durchgangsgeschwindigkeit und der Durchgangswiderstand der HF. Die Meßenergie (Impulse/Sekunde) wird eingeregelt bei der Vakuummessung auf 100 Impulse/Sek. Eichwert. Dies ist der Ausgangswert für die gesamte Messung.

Durchgangsgeschwindigkeiten/-widerstand bei unterschiedlichen Füllungen der Meßröhre:

Vakuum	100	Impulse/Sek.
Edelgas	85	Impulse/Sek.
Normale Luft	65	Impulse/Sek.
Unreine Luft	35-60	Impulse/Sek.
Wasser (, je nach Reinheitsgrad)	5-55	Impulse/Sek.

Bei einer Wassermessung wird die Röhre mit ¼ l Wasser gefüllt und die 7 GHz pulsierende HF 15 Minuten lang durch das Wasser gesendet.

Je reiner das Medium bzw. Wasser ist, desto geringer ist der Widerstand, der die HF bremst.

Was ist Prognos?

Ein Diagnose-System auf Basis der **traditionellen chinesischen Medizin (TCM)**: An **24 Meridianpunkten** wird der elektrische Hautwiderstand in K-Ohm gemessen. Der Messstift ist dabei federnd gelagert. Die Messung geschieht bei extrem niedrigem Strom (**0,4 uA**) und sehr kurzer Messdauer (**200 msec.**). **Die Messwerte sind reproduzierbar.**

Die Messung des Hautwiderstandes an den End-/Anfangspunkten der Meridiane gibt eine **ganzheitliche Aussage über den Energiestatus** der Meridiane bzw. Organe.

Diese ermittelten Messdaten liefern über mathematische Algorithmen (eine Entwicklung der Weltraumfahrt, basierend auf 12 Millionen Messdaten) drei Grafiken für Diagnosehinweise und drei weitere Grafiken für Therapievorschläge.

Mit Hilfe der Diagnosehinweise wird erkannt, in welchen Bereichen **Energiemangel** oder -überschuss herrscht, der einer Stauung / Verkrampfung entspricht. Beim Vergleich von mehreren Messungen werden Blockaden auf den Meridianen (starre Meridiane) sichtbar gemacht. Entwickelt sich ein Meridain / Organ energetisch ungünstig, kann der Arzt eingreifen, **bevor es zu einer Krankheit kommt.**

Jedes **homöopathische, phytotherapeutische** Mittel oder auch eine andere Substanz kann mit geringem Zeitaufwand auf die Wirksamkeit überprüft werden. Hierbei wird das zu überprüfende Mittel (Wasser) nicht eingenommen, sondern dem Probanden nur eine Testviole in die Hand gegeben.

Verbessert sich die **Energiekurve** des Patienten, bedeutet das, dass das Mittel **gut für den Körper** ist, entsprechend heisst **Energieverschlechterung: Ablehnung des Mittels.**

Das **Meridiansystem** ist das schnellste **Kommunikations- und Informationssystem** des Körpers.

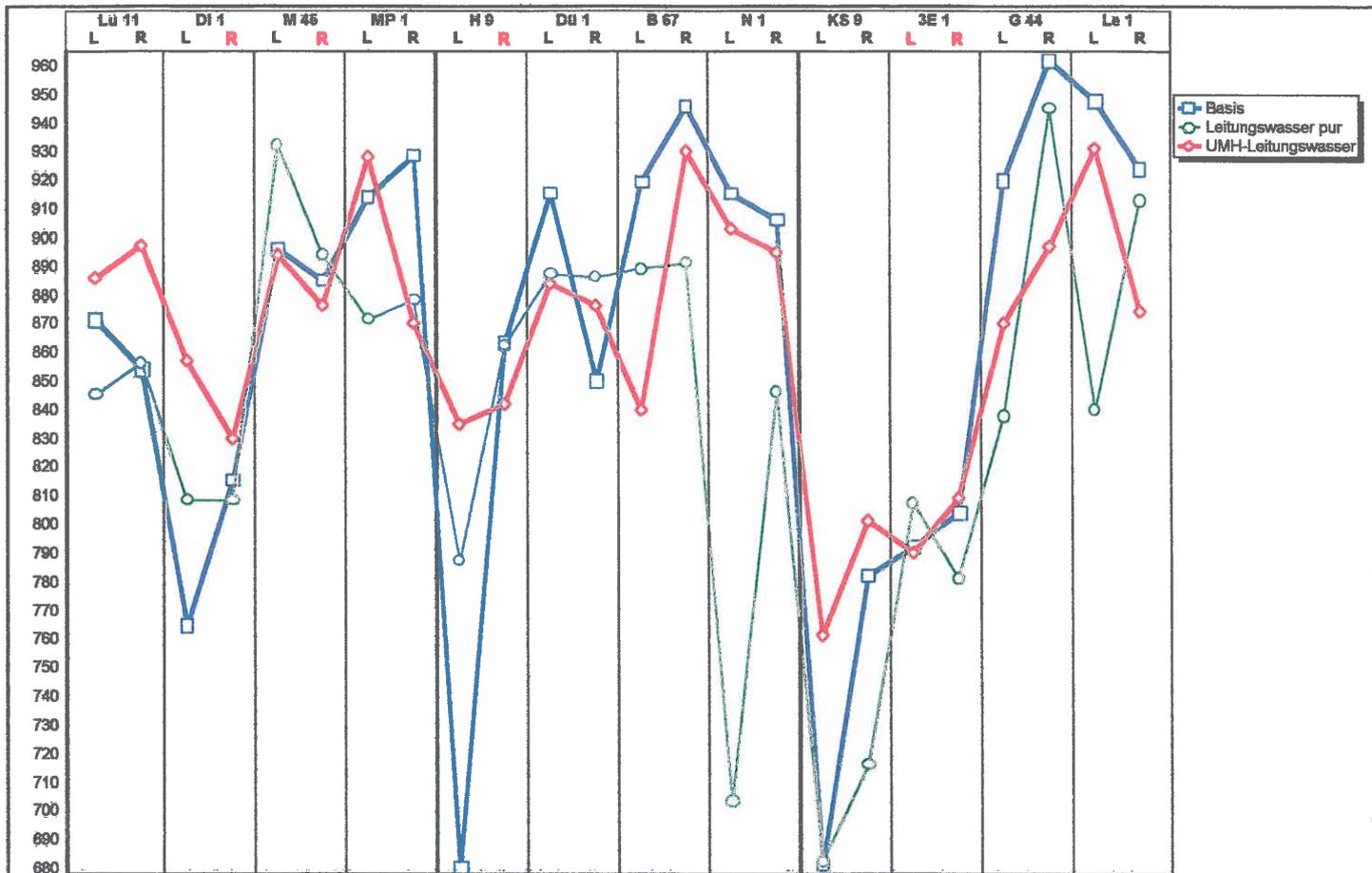
Der **Energiezustand der Meridiane** repräsentiert die **Funktionsbereitschaft der Organe**. Lang anhaltender **Energiemangel** führt zur **Krankheit**. Übermaß an Energie zeigt z.B. eine Blockade oder einen entzündlichen Zustand (z.B. Nierenkolik; Übersäuerung).

Prognos misst **korrekt und unbestechlich** die momentane **Energieverteilung im Netz der Meridiane**. Blockaden oder **Störfelder** auf Meridianen beeinträchtigen die **Regulationsfähigkeit** des gesamten Meridiansystems.

Der Körper gibt auf die Frage, ob ihm ein Mittel oder eine Methode gut tut oder nicht, immer die richtige Antwort. **Energiezunahme** bedeutet **„ja“**, **Energieabnahme** **„nein“**.

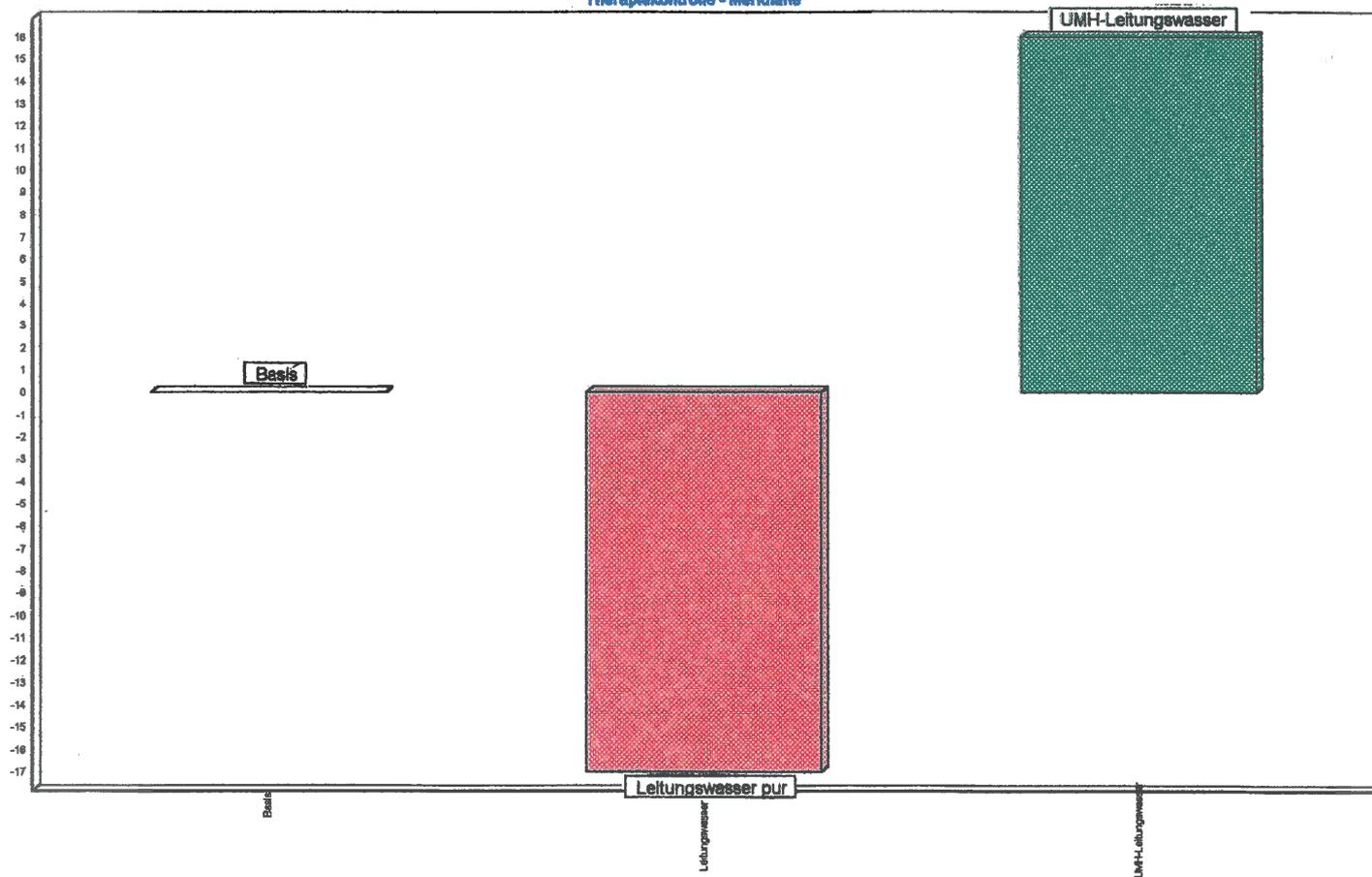
Untersuchungen des UMH-Wasseraufbereitungsgerätes mit dem Diagnosesystem „Prognos“

- Prüfinstitut: HOLISTIC DIAGCENTER
Konsiliarius: Dr. med M. Doepp
Ebenweg 7
D-83122 Samerberg
- Auftraggeber: Institut für Wasser- und Umweltverbesserung, Austria
- Prüfungsdatum: Durchgeführt im September 2000
- Gemessenes Gerät: UMH-Standgerät, groß
(1/2“-Einbaugerät auf Pyramidenständer)
- Beurteilung: Die Messungen wurden bei 12 Probanden durchgeführt. Die Wirkung des UMH-Gerätes ist grundsätzlich positiv und zwar umso besser, je schlechter die Wasserqualität vor der Aufbereitung gewesen ist. Es scheint auch in der Lage zu sein, eine vorhandene E-Smogbelastung (z.B. von Handies oder elektrischen Magnetfeldmatten) zu reduzieren.



Bei 15 Prozent Toleranz 5 Blockaden

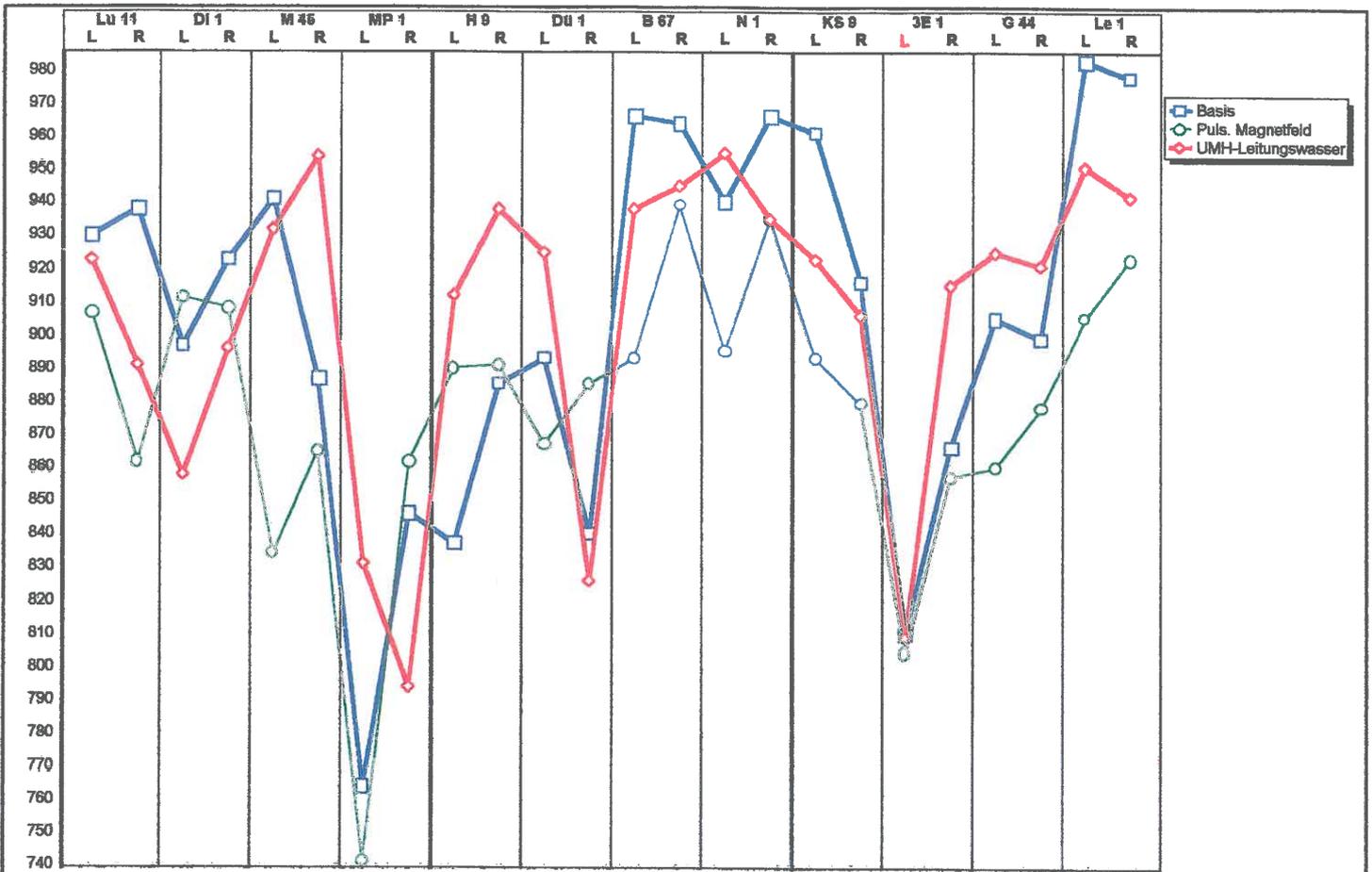
Therapiekontrolle - Meridiane



Mittelwert der Energie; Prozentuale Differenz zur vorherige Messung; Alle Messungen

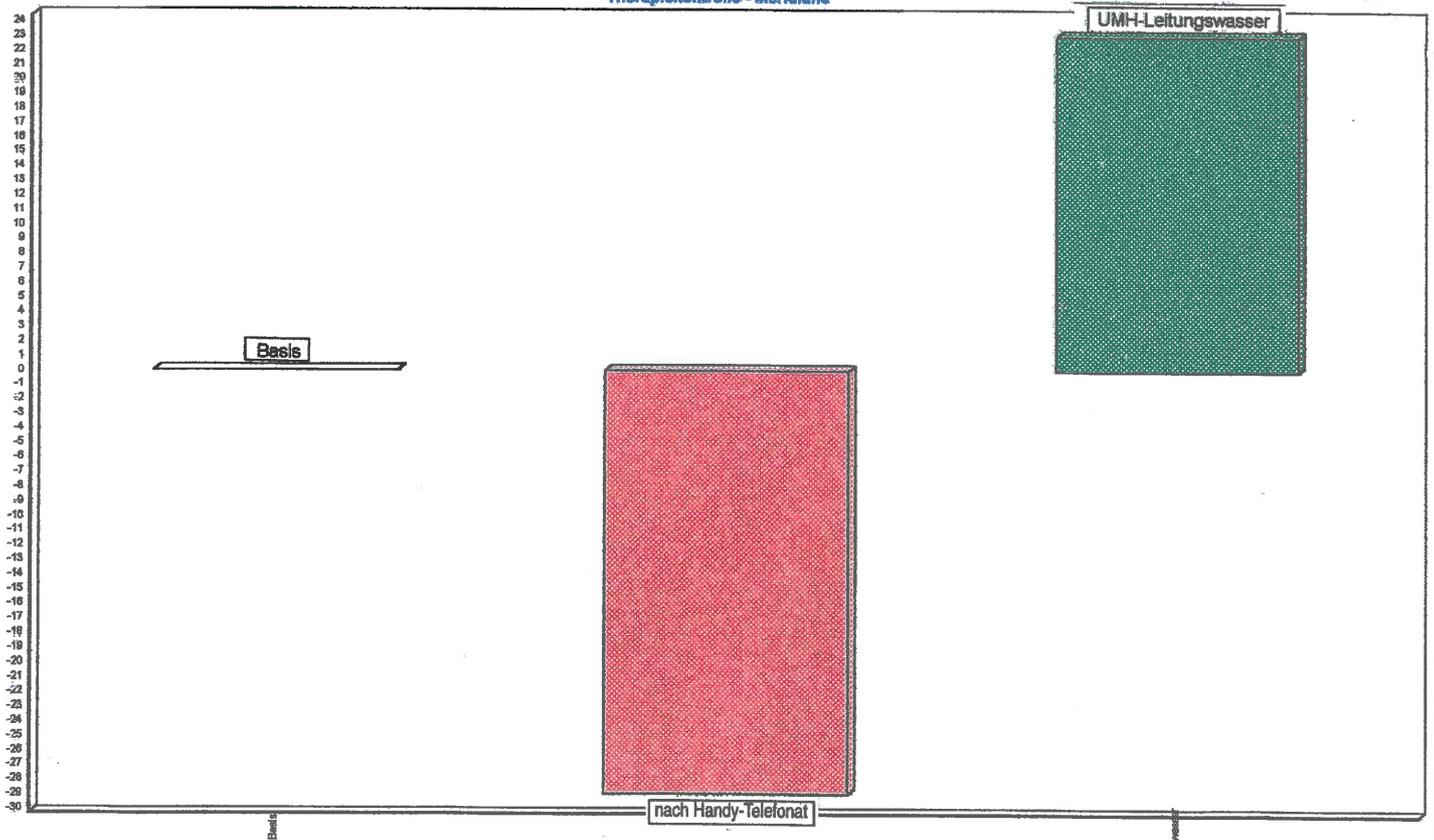
UMH-Leitungswasser

Holistic DiagCenter, D-83122 Samerberg, Ebenweg 7, Tel. 08032-5973/Fax 08032-189307



Bei 15 Prozent Toleranz 1 Blockaden

Therapiekontrolle - Meridiane



Mittelwert der Energie; Prozentuale Differenz zur vorherige Messung; Alle Messungen

UMH-Leitungswasser

Holistic DiagCenter, D-83122 Samerberg, Ebenweg 7, Tel. 08032-5873/Fax 08032-189307

Dr.rer.nat.(SU)
Gulnara Kilibaeva
Hünefeldstr. 32

25.5.1998

52068 Aachen

Institut für
Wasser- und Umweltverbesserung

Sehr geehrter Herr Ratheiser,

endlich übersende ich Ihnen eine Interpretation von den Bildern, die Sie schon von mir bekommen haben.

Bild K - Die bakteriologische Untersuchung des Leitungswasser ohne Aufbereitung direkt nach Entnahme vom Wasserhahn.

Im Bild sieht man große "Mutterkolonien" und im Hintergrund kleinste Pin Points (Tochterkolonien), die durch Zerschlagung der Mutterkolonien entstehen können.

Bild 1 - Die bakteriologische Untersuchung des Leitungswasser direkt nach erfolgter UMH - Energetisierung.

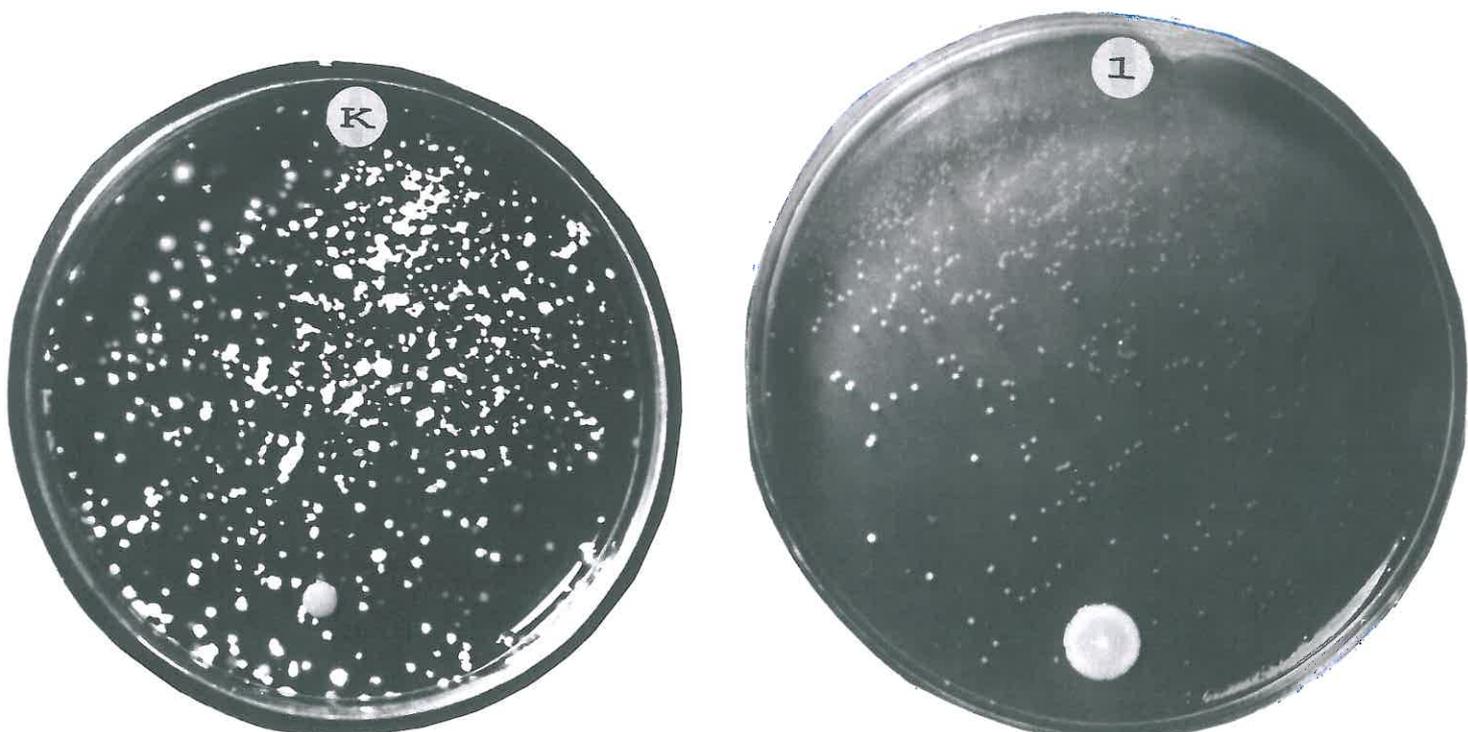
Im Bild sieht man, daß alle Mutterkolonien verschwunden sind, übrig sind nur noch kleinste Pin Points.

Zusammenfassung: Durch Einsatz der UMH - Technologie ist das Wasser von Keimen (Mikroorganismen) freier geworden.

Mit freundlichen Grüßen

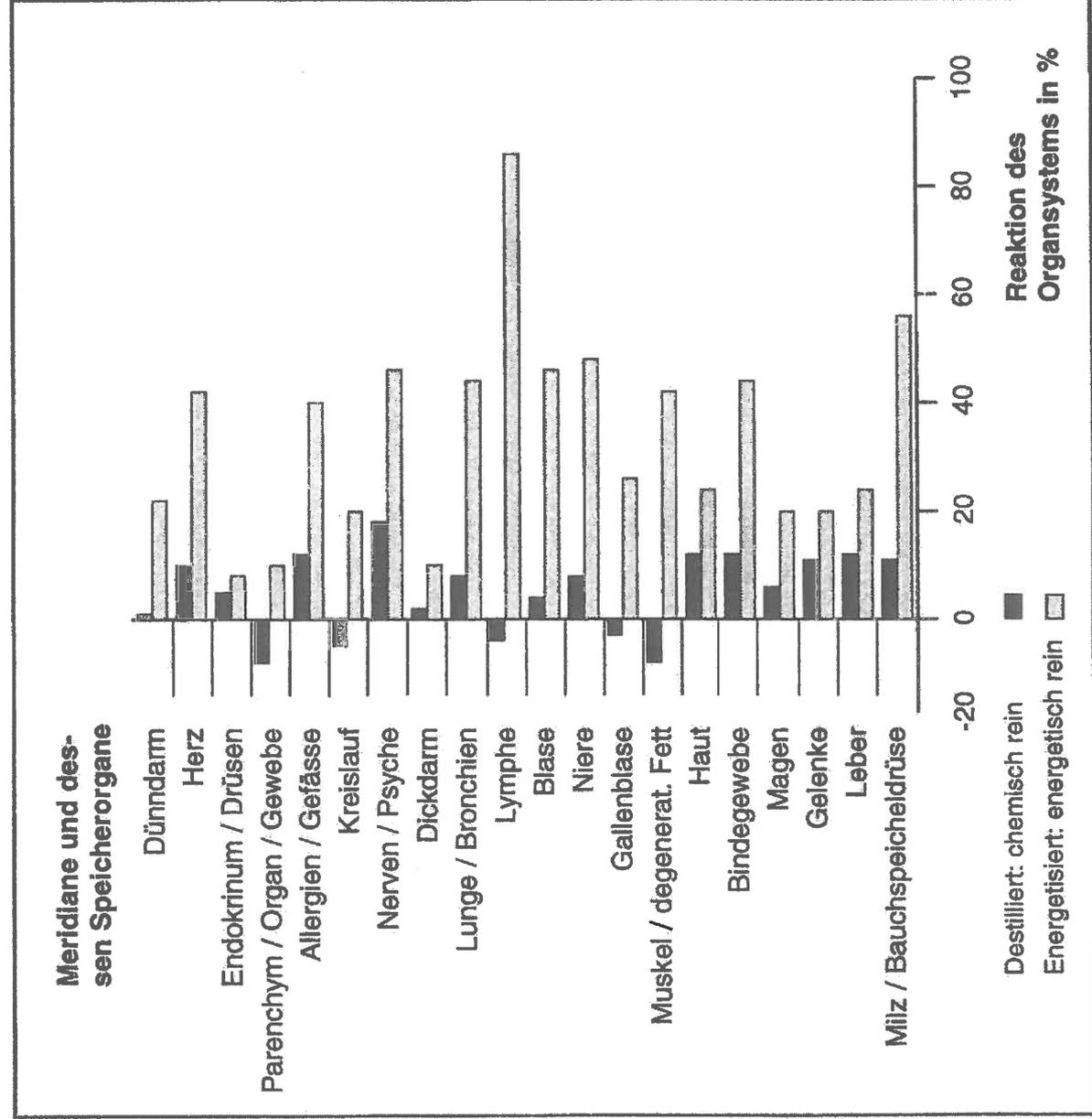
Kilibaeva

Gulnara Kilibaeva



BIORESONANZMESSUNGEN NACH DR. VOLL

Meridiananalyse: Vergleich von Energetisierung und Destillierung



Diese Messergebnisse wurden mit dem Bioresonanzverfahren nach Dr. Voll über den menschlichen Organismus ermittelt. Die schwarzen Säulen beschreiben die Messwerte von destilliertem Wasser, die hellgrauen Säulen jene von Wasser, das mit einem UMH-Wasseraufbereitungsgerät, Typ: „Universal-Kleingerät“, energetisiert wurde.

Destilliertes Wasser entspricht den Reinheitsvorstellungen einer rein chemischen Betrachtungsweise.

Energetisiertes Wasser hingegen fördert erst wirklich den Energiefluss im Meridian- bzw. Informationssystem des menschlichen Körpers. Deshalb kann von energetischer Reinheit gesprochen werden.

Ergebnis:

Das UMH-Wasser weist im Vergleich zu destilliertem Wasser erheblich höhere Werte im positiven Teil der Skala auf. Das bedeutet, dass der menschliche Organismus in allen Organbereichen signifikant aufbauend auf dieses aufbereitete Wasser reagiert.

Die Analysen wurden vom „Luma - Fachinstitut für Naturheilkunde“ in 8990 Bad Aussee, Österreich, am 16. Februar 1997 von Herrn Chlodwig Haslebner durchgeführt.

KIRLIANAUFNAHMEN

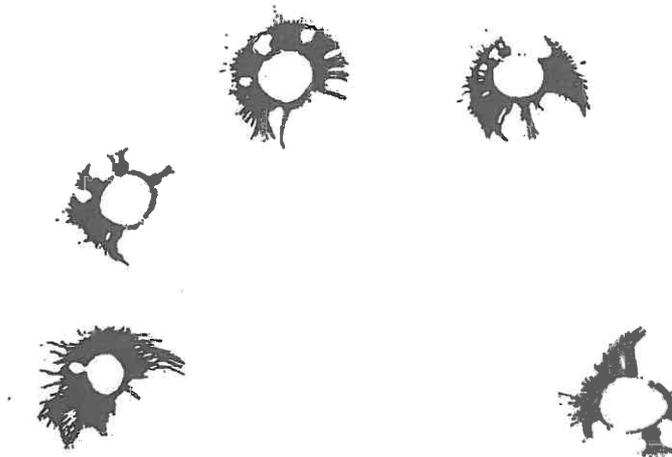
in Verbindung mit der UMH-Wasseraufbereitung

Bei dieser Testmethode wird die Hand der Testperson auf ein Kirliangerät gelegt, um die Ausstrahlung (Korona) der Fingerkuppen zu messen.

Vorher:



Nacher:



Oben: Die Ausstrahlung der Testperson.

Unten: Dieselbe Person 10 Minuten nach dem Trinken von 2 Tassen energetisiertem Wasser, welches von einem UMH-Standgerät aufbereitet wurde.

Die viel stärker strahlenden Fingerkuppen zeigen deutlich die starke Energieaufnahme.

Die Messungen wurden von der Firma 'Biomed Instruments', von Frau und Herrn Pöck bei Villach, durchgeführt.

Landwirtschaftliche Fachschule Eisenstadt
Neusiedler Straße 6
7000 Eisenstadt

Bewässerungsversuch bei Tomaten im Glashaus mit
energetisiertem UMH - Wasser

Versuchsbeginn: 1. 6. 1997 Versuchsende: 30. 9. 1997
Pflanzabstand: 90 x 50 cm = 2,2 Pflanzen pro m²
8 Versuchssorten jeweils mit und ohne behandeltem Wasser bewässert.

Bei beiden Versuchsvarianten wurde die gleiche Wassermenge zur Bewässerung verwendet, auch die Düngungsmaßnahmen waren exakt die selben.
Vor dem Auspflanzen haben wir eine leichte Gabe Pferdemistkompost in den Boden eingearbeitet. Die mineralische Düngung (N-P-K) wurde bedarfsgerecht verabreicht. Anfang und Ende Juli wurde jeweils flüssig über die Tropfbewässerung nachgedüngt.

Die Bewässerung erfolgte über eine Tropfbewässerung (System "FX-Agrodrip") mit Eigendruck, Tropferabstand 33 cm. Die Messung der Bodenfeuchte führten wir mit Gipsblöcken durch, wobei ab einer Geräteanzeige zwischen 50 und 60 die Tropfbewässerung eingeschaltet wurde. Die durchschnittlichen Wassergaben lagen zwischen 18 und 20 l je m² und Bewässerung in einem Abstand zwischen 3 und 6 Tagen (je nach Witterung).

Im Schnitt aller Sorten zeigte die Bewässerungsvariante mit energetisiertem Wasser einen Mehrertrag von 11,8 %. Die einzelnen Sorten brachten aber sehr unterschiedliche Ertragszuwächse. Dieser Umstand macht es notwendig, durch weitere Versuche abzuklären, warum diese Unterschiede im Ertragszuwachs aufgetreten sind.

In der Fruchtqualität (Ausfärbung, Festigkeit, Oberflächenbeschaffung, Geschmack) war kein Unterschied feststellbar.

Landwirtschaftliche Fachschule
Neusiedlerstraße 6, Tel. 02682/63644
7000 Eisenstadt Fax DW 44

Ing. Gabbichler Felix
Sachbearbeiter

Bewässerungsversuch bei Tomaten im Glashaus mit energetisiertem UMH-Wasser 1998

Auswertung der Versuchsergebnisse

Sorte		kg / Pflz.	kg / Pflz. Kl. I	Stk.-Gew. g	Stk. / Pflz.
Durinta	E	- 20 %	- 1,9 %	- 3,8 g	+ 0,6 Stk.
Elegance	E	+ 26,2 %	+ 23,8 %	+ 8,0 g	+ 7,9 Stk.
Excell	E	+ 16,0 %	+ 14,0 %	- 1,0 g	+ 7,0 Stk.
NIZ 5488	E	+ 6,3 %	+ 2,7 %	+ 1,3 g	+ 2,1 Stk.
NIZ 63-64	E	+ 33,1 %	+ 22,4 %	+ 13,8 g	+ 7,2 Stk.
Pannovy	E	+ 22,3 %	+ 21,3 %	+ 5,3 g	+ 8,0 Stk.
74-16 RZ	E	+ 12,0 %	+ 11,0 %	+ 6,2 g	+ 2,5 Stk.
Rougella	E	+ 2,8 %	+ 2,0 %	- 1,2 g	+ 2,6 Stk.
Stefania	E	+ 0,9 %	+ 0,5 %	+ 1,4 g	- 0,5 Stk.
Union	E	+ 22,0 %	+ 22,1 %	+ 6,1 g	- 7,1 Stk.
Mittelwerte		+ 13,4 %	+ 11,8 %	+ 3,6 g	+ 3,03 Stk.

Versuchsbeginn: 02.06. 1998

Versuchsende: 15.09.1998

Pflanzenabstand: 90 x 50 cm = 2,2 Pflanzen / m²

10 Versuchsorten, jeweils 16 Pflanzen mit und ohne behandeltem Wasser bewässert.

Bei beiden Versuchsvarianten wurde die gleiche Wassermenge zur Bewässerung verwendet, die Bodenfeuchte zur Bestimmung der Wassergaben wurden mit Gipsblöcken gemessen.

Düngung: Variante E und N mit 6l Pferdemistkompost pro m², Grunddüngung N-P-K, 2x Flüssigdüngung mit Hakaphos 0,2 %-ig über die Tropfbewässerung.

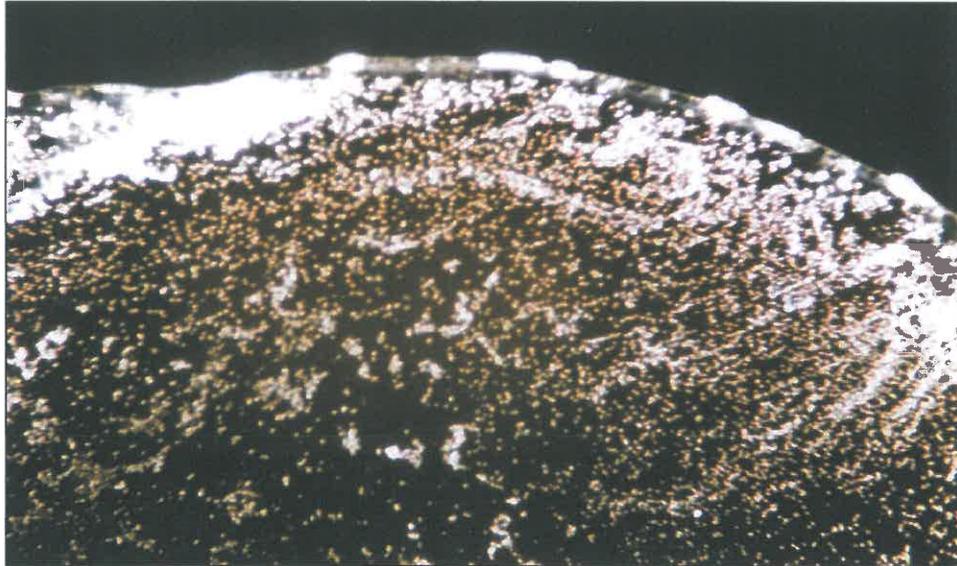
Im Schnitt aller Sorten zeigte die Bewässerungsvariante mit energetisiertem Wasser einem Mehrertrag von 13,4 % das Stückgewicht stieg um 3,6 g, pro Pflanze wurden um 3,03 Stück mehr geerntet.

Die einzelnen Sorten brachten aber sehr unterschiedliche Ertragszuwächse. Dieser Umstand wurde schon bei den Versuchen 1997 festgestellt. (Aufschüttung vor ca 30 Jahren) oder in der verschiedenen Aufnahmefähigkeit über das Wurzelsystem der einzelnen Sorten liegen.

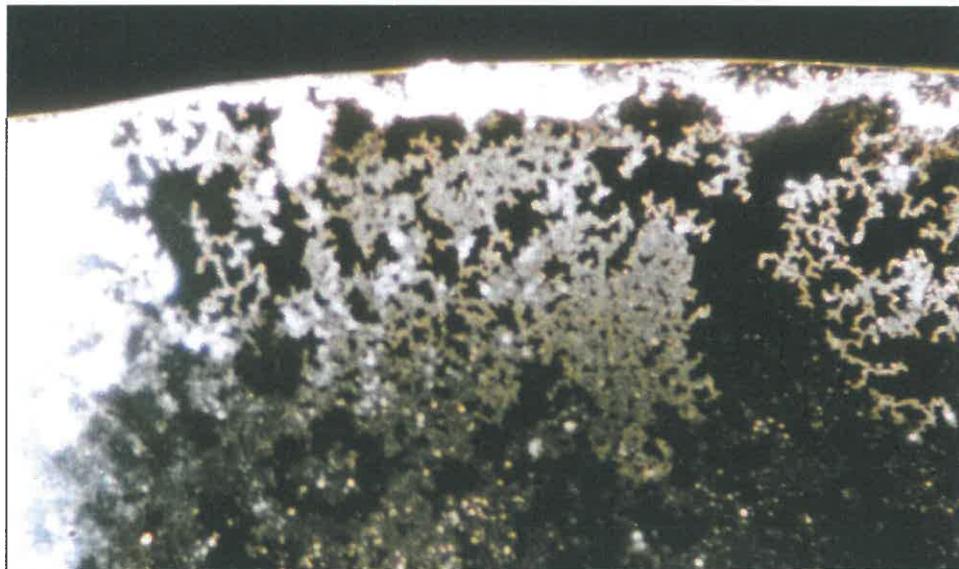
In der Fruchtqualität (Ausfärbung, Festigkeit, Oberflächenbeschaffung, Geschmack) war kein Unterschied feststellbar, einige Sorten waren etwas stärker aufgesprungen.

Dunkelfeld - Mikroskopuntersuchung der Oberflächenspannung und Wasserstruktur

Unbehandeltes Leitungswasser aus Graz in 200-facher Vergrößerung.



Diese Abbildung desselben Wassers nach der UMH-Energetisierung
zeigt die erfolgte Strukturveränderung.



Ergebnis:

Diese Mikroskopbilder zeigen eindeutige Unterschiede in der Ausbildung des Tropfenrandes sowie der Struktur der Wasserproben auf.



ARCHITEKT MAG. ARCH. ADOLF EHRLICH

STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER ZIVILTECHNIKER
A-9020 KLAGENFURT · BENEDIKTINERPLATZ 10 · TELEFON (0463) 54944
FAX (0463) 54944-16

Klagenfurt am 04.02.1998

**Betrifft: Wirkungsüberprüfung und Ergebnisbeobachtung
des UMH-Wasserenergetisators (Universal-Kleingerät).**

Das seit längerer Zeit eingebaute UMH-Gerät zur Aktivierung bzw. Regenerierung des Leitungstrinkwassers der Stadt Klagenfurt, wurde im Zeitraum vom 1. - 12.97 beobachtet. Am Objekt - Wasserhahn mit Perlsieb in der Küche (Abwaschbecken) konnte ich folgende Ablagerungsspuren feststellen:

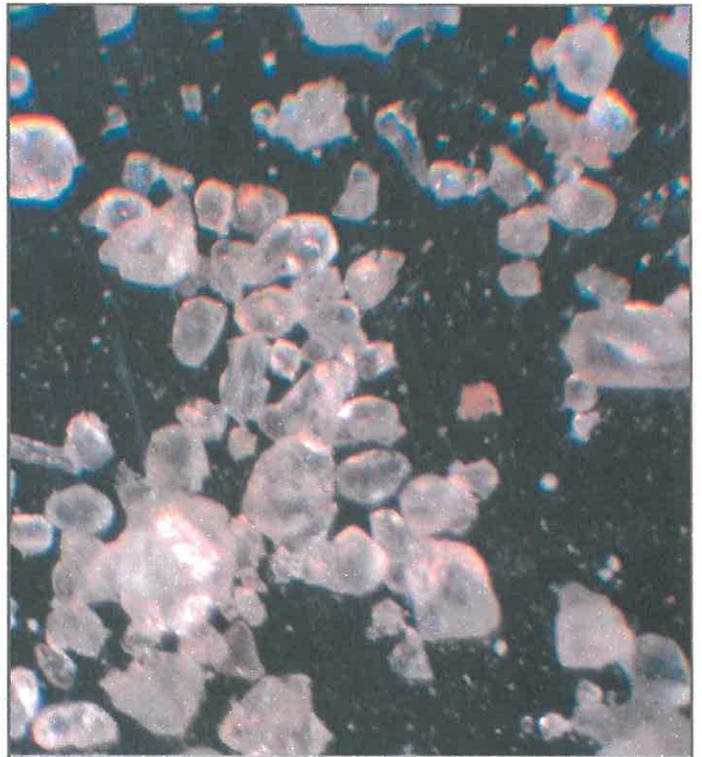
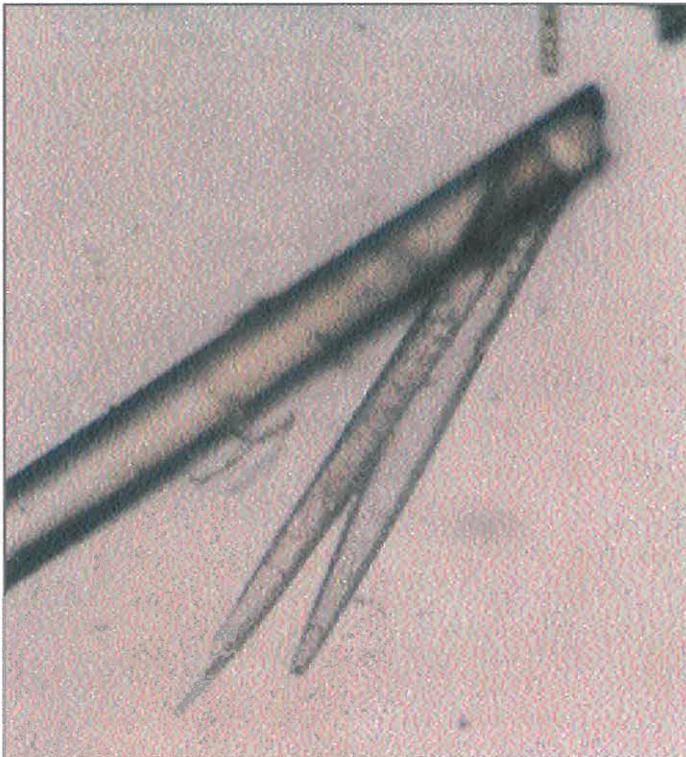
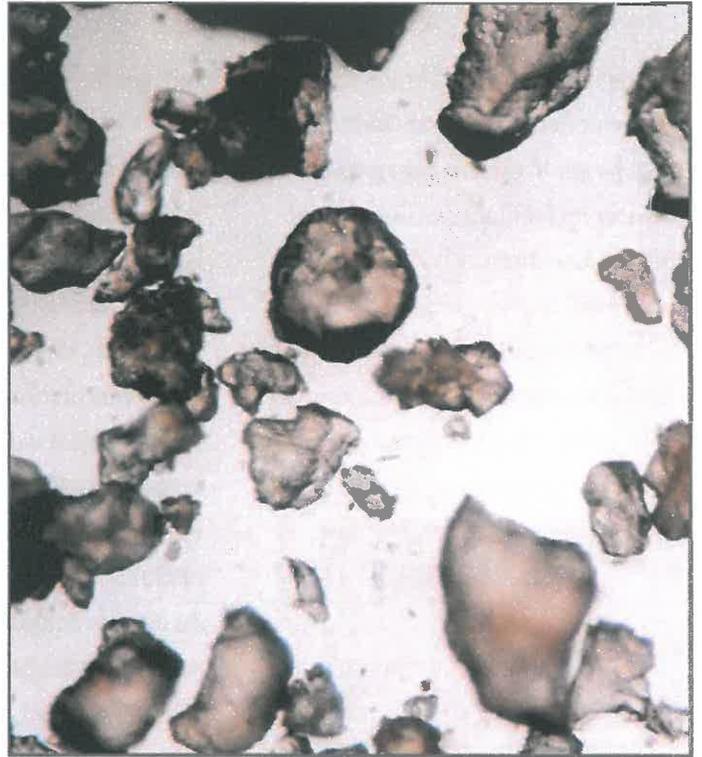
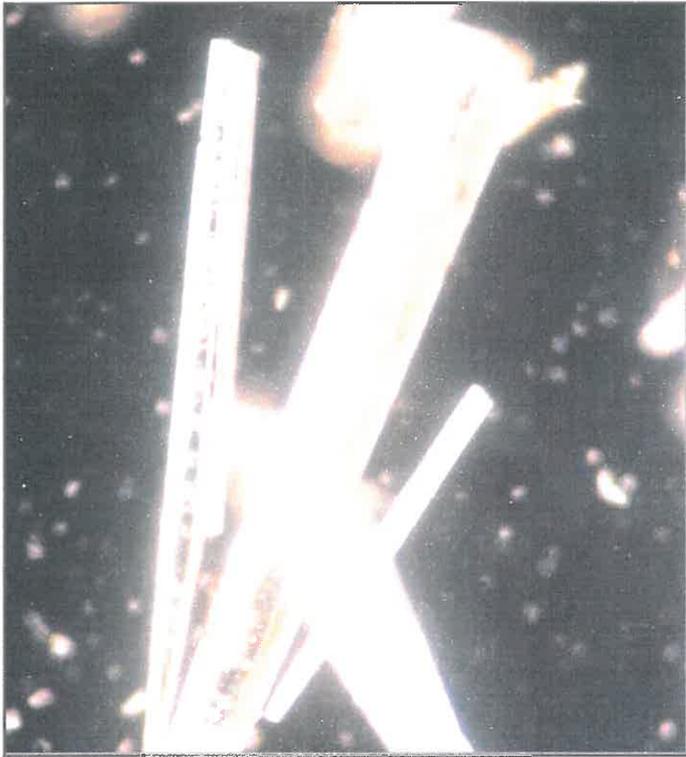
Die sonstigen Verkalkungserscheinungen ohne UMH-Gerät wurden durch das vorge-schraubte Wasserenergetisierungsgerät völlig ausgeschaltet. Das Perlsieb blieb innerhalb und auch in dem sichtbaren Bereich des feinmaschigen Drahtgeflechtes ohne Verkalkungsbeläge. Stattdessen bildeten sich Kalkablagerung, die im Perlsiebzweischenraum in Form von porösen sandkornartigen, abgeflachten Kalksteinsplittern in unterschiedlicher Färbung (beige, grau, eisenoxydfarbig bis dunkelbraun) sichtbar wurden. Diese Rückstände haben eine kristalline Struktur und eine Größe von 0,1 - 0,5 - 1,5 mm und sind aus dem Perlsieb einfach durch Ausleeren zu entfernen.

Dieses UMH-Gerät zeigt eine Wirkungsweise. Dieselbe läßt sich durch die offensichtliche Veränderung der Wassermolekularstruktur erklären.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. arch. Adolf Ehrlich

Mikroskopuntersuchungen von Kalkablagerungen vor und nach der UMH-Wasseraufbereitung



Diese Calcit-Kalkkristalle mit ihren spitzen Formen, die bei der Erhitzung von normalen Leitungswasser entstehen, neigen sehr stark zur massiven Kesselsteinbildung und zu Ablagerungen.

Auch innerhalb des Körpers erfolgt bei derartigen Calcit-Kristallformen in Verbindung mit Cholesterin eine starke Arterienverkalkung!

Die hier dargestellten Kalkkristallformen wurden durch die UMH-Wasseraufbereitung zu Aragonit umstrukturiert. Durch die runden Formen der Kalkstrukturen ist keine Tendenz mehr zu festhaftenden Belägen gegeben. Die sandigen Rückstände werden ausgeschwemmt. Im Organismus des Menschen ist ein ähnlicher entschlackender Effekt gegeben.

Entschlammungsgerät UMH-Heat . Untersuchungsprotokoll durchgeführt durch das CRITT (Reg. Innovations-und- Technologietransferzentrum Poitiers)

Die Wasserproben wurden von dem IANESCO Labor zwischen April und Juni 2013 analysiert. Adresse: IANESCO Biopôle, 6 rue Carol HEITZ, 86 000 POITIERS
 Entwurf einer Prüfanlage, die einen Heizungskreislauf mit Einbau eines UMH-Heat darstellt. Inhalt des Kreislaufes: 15 l + 35 l Pufferspeicher
 Aus dem Heizungskreislauf der Universität wurde 1.5 l schlammiges Heizwasser entzogen (Tab. Probe T0) und wurde dann direkt der Prüfanlage zugegeben
 Jede Woche wurde zur Analyse eine 1.5 l Wasserprobe aus der Prüfanlage entnommen und sofort mit gleicher Menge schlammigem Wasser ersetzt.
 Nach 49 Tagen wurde das UMH-Heat aus der Prüfanlage ausgebaut. Das Wasser floss weiter durch die Prüfanlage bis Tag 80 (Wasserprobe N° 8)



WASSERPROBE	Probe 1	Probe 2	Probe 3	Probe 4	Probe 5	Probe 6	Probe 7	Probe 8
Datum der Wasserentnahme	T0	T0+8 Tage	T0+15 Tage	T0+21 Tage	T0+28 Tage	T0+35 Tage	T0+49 Tage	T0+80 Tage
pH-Wert mit 20°C	8,25	7,50	7,80	7,55	7,85	7,60	7,85	210
Schlammige Partikel (MES)	240	150	36	27	27	49	15	
Kupfer total (Cu)	1,50	0,68	0,14	0,15	0,12	0,2	0,03	
Eisen total (Fe)	35	25	9,7	5,5	4,6	8,3	2,4	
Aluminium total (Al)	810	250	250	120	120	130	90	
Leitfähigkeit	400	401	400	401	395	399	394	

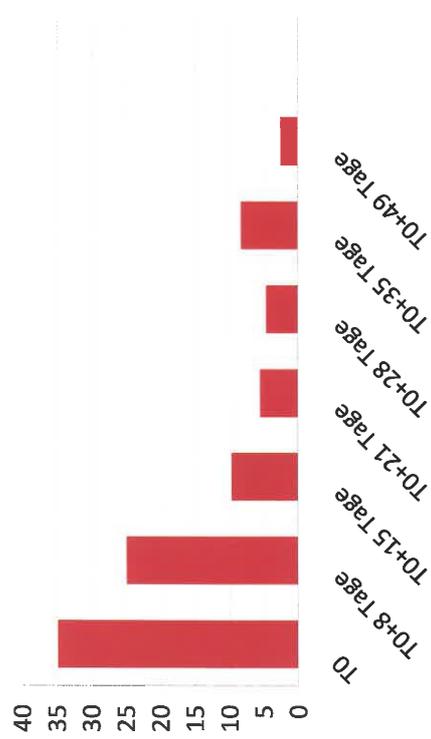
Die Prüfanlage funktionierte weiter von Tag 49 bis Tag 80 ohne UMH-Heat

Ausbau des UMH-Heat T0+49 Tage

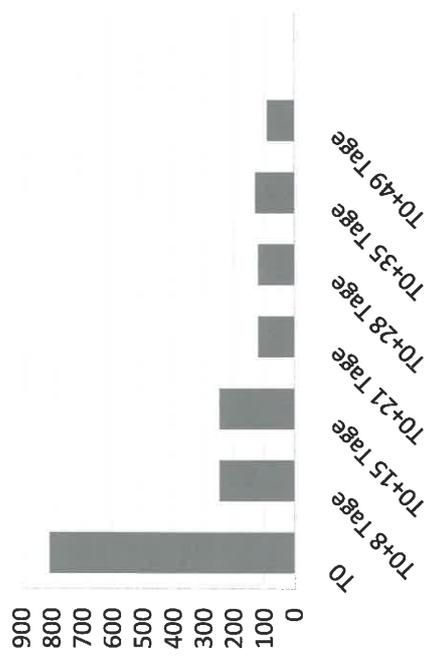
Nach jeder Wasserentnahme von 1.5 l zur Analyse, wurde 1.5 l schlammiges Wasser der Prüfanlage zugegeben

Start des Untersuchungsprotokoll UMH-Heat : "T0"

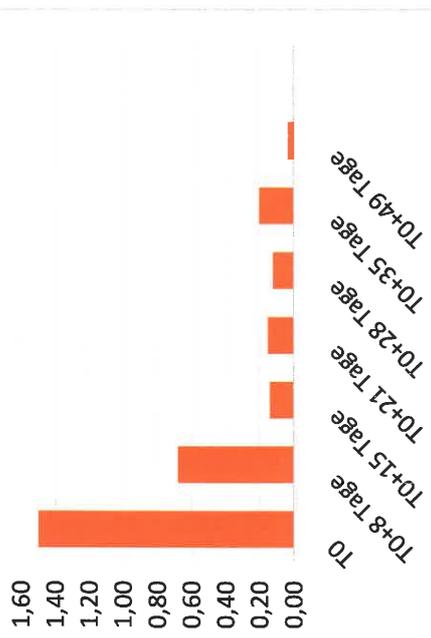
Eisen total (Fe)



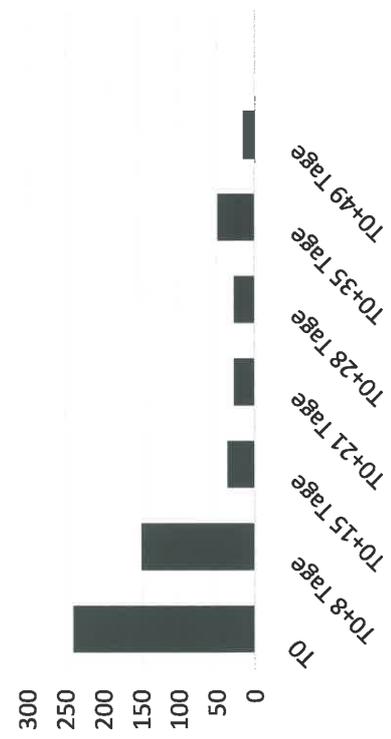
Aluminium total (Al)



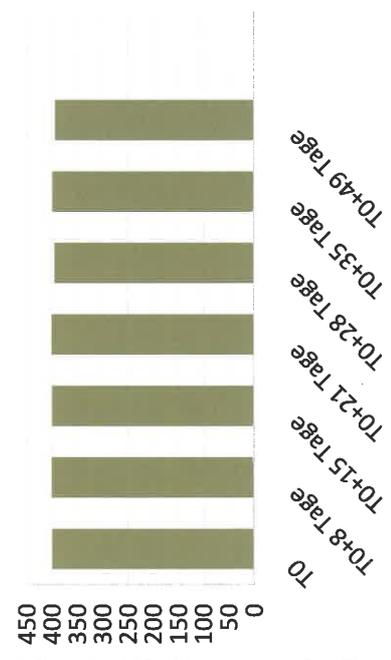
Kupfer total (Cu)



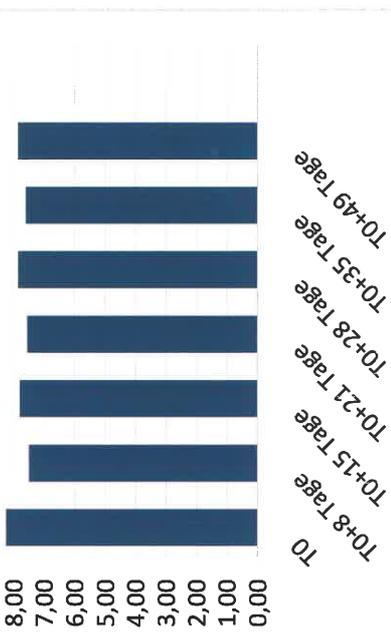
Schlammige Partikel (MES)



Leitfähigkeit $\mu\text{S}/\text{cm}$



pH-Wert mit 20°C



Entschlammungsgerät UMH-Heat. Untersuchungsprotokoll durchgeführt durch das CRITT (Regionales Innovations-und- Technologietransferzentrum

Poitiers-Poitou Charentes) - zwischen April bis Juni 2013

Eco Solutions Environnement - Chemin de l'Ancienne Gare - 30360 EUZET

